



Deutsche
Hochschule der Polizei

2016

Tätigkeitsbericht der DHPol



richtungsweisend

weltoffen

integrativ

wertebewusst



IMPRESSUM

Herausgeber:

Präsident der Deutschen Hochschule der Polizei
Prof. Dr. Hans-Jürgen Lange

Redaktion:

Dr. Mechthild Hauff
Sylvia Höpper
Tanja Thielen

Auflage: 100

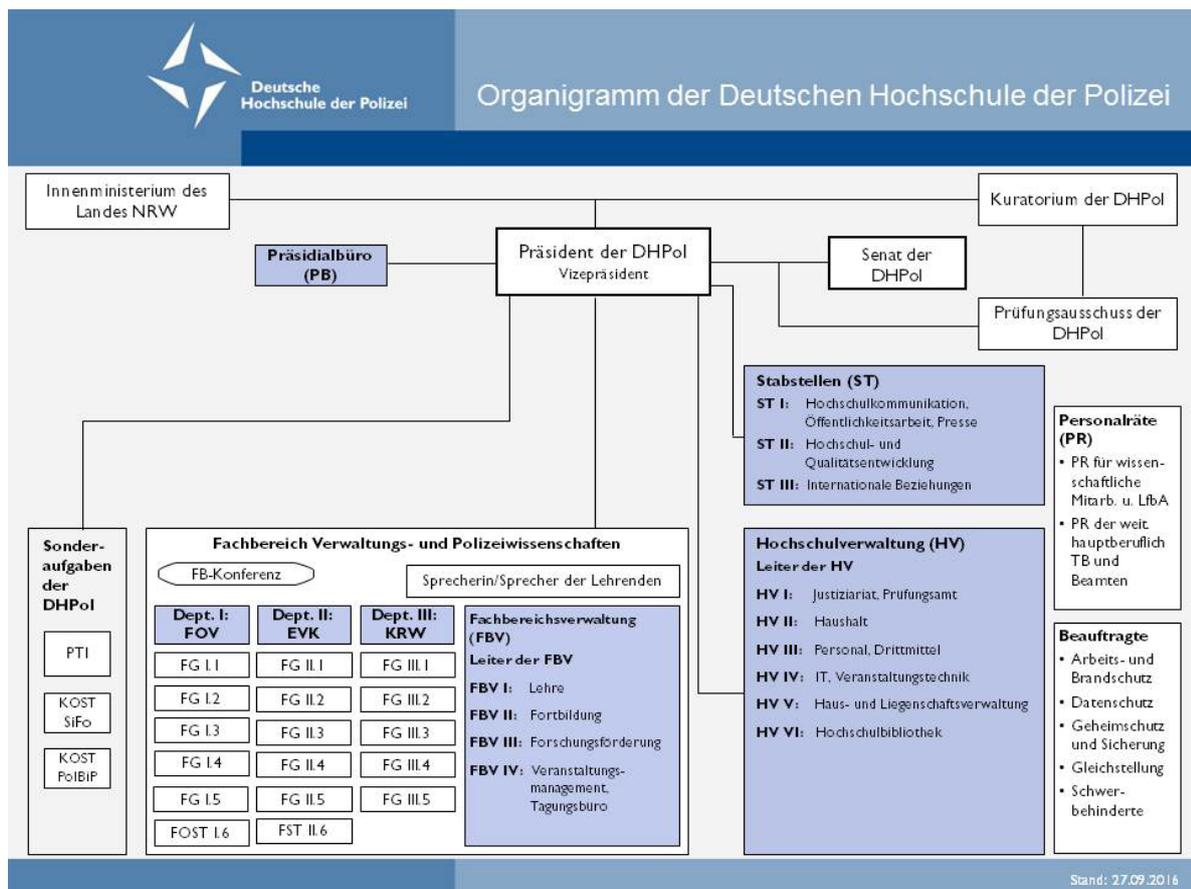
© September 2017

LEITBILD	1
ORGANIGRAMM.....	1
VORWORT	2
AUSGEWÄHLTE EREIGNISSE DER FACHGEBIETE	3
ZAHLEN UND FAKTEN 2016	19
Senat, Kuratorium 2016.....	19
Infrastruktur.....	20
Studierende, Absolventinnen, Absolventen	21
Promotionen	21
Fortbildungsveranstaltungen.....	22
Personal und Haushaltsvolumen	23
Geförderte Drittmittelprojekte	24
AUSGEWÄHLTE PUBLIKATIONEN DER DHPOL	25
AUS DEN STABSSTELLEN	27
Internationale Kooperation	27
Hochschulentwicklung	29
Qualitätsentwicklung	30
BESONDERE EREIGNISSE DER FACHGEBIETE	31
Vorträge	31
Publikationen	31
Forschungsprojekte	32
Fortbildungen.....	35
Fachtagungen	38
Auszeichnungen	40
ANHANG	41
Sprecherin der Lehrenden	41
Senatsmitglieder	41
Kuratoriumsmitglieder	42
Masterarbeiten	44

DAS LEITBILD DER DEUTSCHEN HOCHSCHULE DER POLIZEI

1. Wir sind die Hochschule für die Führungskräfte der Polizei und das wichtigste Forum zwischen Wissenschaft und Praxis zur Diskussion polizeilicher Fragen in Deutschland.
2. Wir wirken maßgeblich mit an der systematischen Entwicklung der Polizeiwissenschaft in Forschung, Lehre und Studium und geben so Impulse zur Verbesserung polizeilicher Arbeit.
3. Durch die enge Verzahnung von Praxis und Theorie ermöglichen wir eine umfassende Qualifikation und Handlungskompetenz der Führungskräfte.
4. Wir stehen für eine weltoffene, wertebundene Polizei, die sich ihrer Verantwortung im demokratischen Rechtsstaat, für Freiheit, Sicherheit und inneren Frieden, bewusst ist.
5. Wir kooperieren partnerschaftlich mit Bildungs- und Forschungseinrichtungen der Region, des In- und Auslandes und fördern nachdrücklich ein gemeinsames europäisches Polizeiverständnis.
6. Wir verstehen uns als Team, leben Qualitätskultur und entwickeln uns und unsere Hochschule kontinuierlich weiter mit dem Ziel eines Spitzenniveaus in Lehre, Studium, Forschung und Dienstleistung.

ORGANIGRAMM DER DHPOL



VORWORT

Kurz vor Ende des Jahres, am 16. Dezember 2016, beschloss der nordrhein-westfälische Landtag einstimmig die Aufnahme der DHPol in das nordrhein-westfälische Hochschulgesetz. Im Jahr des 10-jährigen Bestehens der DHPol ist das sicher eines der herausragenden Ereignisse nach dem Festakt im März 2016.

Die Bestellung von Matthias Zeiser zum Vizepräsidenten am 14. März 2016 machte das Leitungsteam wieder vollständig, so dass die schon lange geplante Internationalisierungsstrategie nun endlich Gestalt annehmen kann, da der Vizepräsident für die internationalen Beziehungen verantwortlich ist.

Die gesellschaftliche Diskussion über Flucht und Migration wurde im April des Jahres in Form der zweitägigen Konferenz „Forschungsperspektiven der Zuwanderung“ an der DHPol aufgegriffen.

Gleich zwei Ernennungsurkunden konnten im Oktober und November überreicht werden. Am 01. Oktober 2016 übernahm Univ.-Prof. Dr. Christine Sutter die Leitung des Fachgebietes Verkehrswissenschaft und Verkehrspsychologie. Am 10. November 2016 wurde Univ.-Prof. Stefan Jarolimek zum Professor und Leiter der Fachgebiets Kommunikationswissenschaft ernannt. Mit diesem Fachgebiet ist deren Gesamtzahl auf 15 gestiegen.

Der Oktober stand ganz im Zeichen des Masterstudiengangs nach dem neuen Curriulum. Erstmals trafen beide Studienjahrgänge in Münster zusammen. Vier Wochen lang waren 377 Studierende gemeinsam an der DHPol und profitierten vom gegenseitigen Austausch. Aufgrund der langen und guten Vorbereitung gab es keine Probleme bei der Durchführung der Studieneingangsphase. Der Dank geht an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich dieser Herausforderung erfolgreich gestellt haben.

Im November stattete der nordrhein-westfälische Innenminister der Hochschule einen Besuch ab. Er referierte auf dem Seminar für Spitzenführungskräfte und ließ sich über die aktuellen Entwicklungen an der DHPol informieren.

In den Fachgebieten ist die Zahl der drittmittelgeförderten Projekte weiter gestiegen, die Einrichtung des Bereichs Forschungsförderung in der Fachbereichsverwaltung soll diesen Trend weiter unterstützen.

Ein Ausblick ins Jahr 2017 zeigt, dass durch die Aufnahme in das nordrhein-westfälische Hochschulgesetz nicht nur der staatliche Charakter der DHPol als universitäre Spezialhochschule eindeutig geklärt ist, sondern nun auch ein von der Hochschule und den Trägern initiiertes Strategieprozess beginnen kann, in dessen Verlauf die Eckpunkte der Entwicklung bis ins Jahr 2022 entwickelt werden.



A stylized, handwritten signature in black ink, consisting of several fluid, overlapping strokes.

Prof. Dr. Hans-Jürgen Lange
Präsident der Deutschen Hochschule der Polizei

AUSGEWÄHLTE EREIGNISSE DER DHPOL

15. - 26. Februar 2016: Studierende der Deutschen Polizeien üben an der AKNZ für den Katastrophenfall

Seit 2004 üben Studierenden des Masterstudiengangs „Öffentliche Verwaltung - Polizeimanagement“ der Deutschen Hochschule der Polizei (DHPol) beim Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) einmal im Jahr die Bewältigung von Großschadenslagen. Zum ersten Mal war die Studierendenzahl so groß, dass in zwei Gruppen je eine Woche trainiert wurde. Neben 150 Studierenden und Lehrenden der DHPol, der AKNZ, von Feuerwehren und Akteuren der Nicht-Polizeilichen Gefahrenabwehr und der Verwaltung in verschiedenen Führungsfunktionen beteiligt. Insgesamt waren 220 Personen in die jeweils einwöchige Übung eingebunden. Dabei lag der Schwerpunkt dieser sogenannten Stabs-

rahmenübung auf dem akteursübergreifenden Management von Großveranstaltungen. Im Verlauf der Übung mussten die Studierenden immer wieder neue Rollen in einem Führungsstab übernehmen. Eingespielt wurden in das Übungsszenario auch fiktive Beiträge aus sozialen Medien, wie Facebook und Twitter. Der Fokus lag für die Studierenden insbesondere darauf, ein Gespür für die Bewältigung solcher Lagen als Führungskraft zu bekommen, um diese Erfahrungen später in der Praxis einsetzen zu können. Durch die seit 13 Jahren bestehende enge Kooperation zwischen der DHPol und der AKNZ konnten insgesamt fast 1.500 Studierende in Ahrweiler auf Lagen mit größeren Schadensereignissen vorbereitet werden.

15. - 17. Februar: AKIS NachwuchswissenschaftlerInnen – Workshop



Foto: Sylvia Hopper (DHPol)

Vom 15. bis 17. Februar 2016 fand an der Deutschen Hochschule der Polizei ein NachwuchswissenschaftlerInnen-Workshop zum Thema „Polizei- und Sicherheitsforschung“ statt, in dem aktuelle Forschungen, laufende oder frisch ab-

geschlossene Promotionen sowie Konzepte bzw. Work-in-progress-Projekte diskutiert wurden. Zudem diente die Veranstaltung der Förderung der Netzwerkarbeit.

I. März: Sally Perel – bewegende Autorenlesung in der Stadthalle Hiltrup



v.l. Lars Wagner (DHPol), Sally Perel, Foto: Sylvia Hopper (DHPol)

Weit über 300 Gäste hatten sich angemeldet, um Sally Perel am 01. März 2016 persönlich in der Stadthalle Hiltrup zu erleben. Sally Perel ist einer der wenigen noch lebenden Zeitzeugen des Holocaust, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, auf der Grundlage seines Buchs „Ich war Hitlerjunge Salomon“ an das dunkelste Kapitel deutscher Geschichte zu erinnern.

In der vollbesetzten Hiltruper Stadthalle war es vollkommen still, als Sally Perel, mittlerweile fast 91 Jahre alt, aus seinem Leben berichtete. Sally Perel trug so eindringlich vor, dass die Zuhörerinnen und Zuhörer allen Alters ihm gebannt lauschten. Das Publikum aus jungen Menschen der beiden Hiltruper Gymnasien, aus

Studierenden der Deutschen Hochschule der Polizei, aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Hochschule sowie des Innenministeriums und des Landesamtes für Ausbildung, Fortbildung und Personalangelegenheiten der Polizei NRW war sich der Tatsache bewusst, dass es eine der wenigen Gelegenheiten war, einen Zeitzeugen des Holocaust persönlich zu hören und damit authentische Informationen aus dieser Zeit zu erhalten. Sally Perel wird nicht müde, sich mit seinen Lesungen immer wieder der Erinnerung zu stellen, um dem Leugnen des Holocaust zu begegnen und für den Frieden zu kämpfen. Eine Veranstaltung, die den Besuchern noch lange in Erinnerung bleiben wird.

7. März: Festakt 10 Jahre Deutsche Hochschule der Polizei



v. li. Landespolizeipräsident Udo Münch, Prof. Dr. Bodo Pieroth, Ministerin Svenja Schulze, Präsident Prof. Dr. Hans-Jürgen Lange, Norbert Salmon (Foto: Markus Wieneke, DHPol)

Der Festakt zum 10-jährigen Jubiläum der Hochschule war ein voller Erfolg. Zahlreiche Gäste zeigten durch ihre Teilnahme die Verbundenheit mit der DHPol. Die Wissenschaftsministerin des Landes Nordrhein-Westfalen, Svenja Schulze, brachte in ihrer Rede klar zum Ausdruck, dass die junge und kleine Spezialhochschule eine Bereicherung für den Wissenschaftsstandort Münster darstellt. Den Weg, den die Hochschu-

le seit ihrer Gründung beschritten hat, ließen der damalige Vorsitzende des Kuratoriums, Norbert Salmon, und das Mitglied des Gründungssenats, Prof. Bodo Pieroth, Revue passieren. Mit den aktuellen Herausforderungen beschäftigten sich in ihren Redebeiträgen der gegenwärtige Kuratoriumsvorsitzende, Landespolizeipräsident Udo Münch, und der Präsident der DHPol, Prof. Hans-Jürgen Lange.

Broschüre zum 10-jährigen Bestehen der DHPol

Aus Anlass des 10-jährigen Jubiläums der DHPol entstand eine Imagebroschüre, die die Gäste am Tag des Festakts mitnehmen konnten, um sich die Geschichte der jungen Hochschule und der Vorgängereinrichtungen vor Augen zu führen. Diese Broschüre spannt den Bogen von den Anfängen der Bildungsarbeit am Standort Münster Hilstrup bis zu den jüngsten Aktivitäten der Hochschule in Lehre, Fortbildung und Forschung. Mit der reichen Illustration werden die Besonderheiten des Campus und dessen Qualität transportiert.



14. März: Matthias Zeiser neuer Vizepräsident der Deutschen Hochschule der Polizei



Prof. Dr. Hans-Jürgen Lange, Leitender Kriminaldirektor Matthias Zeiser, Ministerialdirigent Wolfgang Düren (v. li. n. re., Foto: Ralf Hövelmann, MIK)

Matthias Zeiser wurde am 14. März im Ministerium für Inneres und Kommunales Nordrhein-Westfalen in Düsseldorf von Ministerialdirigent Wolfgang Düren zum Vizepräsidenten der DH-Pol bestellt. Seit 2009 war Matthias Zeiser Leiter des Fachgebiets III.3 Kriminalistik – Phänomenbezogene Kriminalstrategie und seit 2012 Sprecher der Lehrenden an der DHPol. Sein neuer Aufgabenbereich, die internationalen Kooperationen zu intensivieren, haben für die Entwicklung der DHPol eine wachsende Bedeutung. Auch das internationale Parkett ist kein wirkliches Neuland für den neuen Vizepräsidenten. Neben einer Ausbildung an der FBI Academy in den USA Anfang der 2000er Jahre gehörte die regelmä-

ßige Durchführung von internationalen Seminaren im Rahmen des Netzwerks der Europäischen Polizei Colleges (CEPOL) zu den Schwerpunkten seiner Arbeit als Fachgebietsleiter. Begonnen hat sein Berufsweg in der Polizei beim Bundeskriminalamt. Nach dem Studium an der Fachhochschule des Bundes, Abteilung Kriminalpolizei, wechselte Zeiser zur Polizei des Landes Baden-Württemberg. Nach dem Studium für den Aufstieg in den höheren Kriminaldienst, das ihn erstmals nach Münster führte, hatte er verschiedene Führungsfunktionen im Land Baden-Württemberg inne, so dass er auch auf einen großen kriminalpolizeilichen Erfahrungsschatz zurückgreifen kann.

16. – 17. März: Sitzung des Unterausschusses „Führung, Einsatz, Kriminalitätsbekämpfung“ (UA FEK)



Foto: Sylvia Hopper (DHPol)

Die jährliche Frühjahrssitzung des UA FEK fand am 16./17. März 2016 unter Vorsitz des Landes Niedersachsen an der DHPol statt.

21. – 25. März: Studienbesuch aus Lyon



Foto: Sylvia Hopper (DHPol)

Eine Delegation der Ecole Nationale Supérieure de la Police (ENSP) aus Lyon war im März zu Gast. Im Rahmen des jährlichen Studierendenaustausches informiert sich die Delegation über die Aufgaben und Organisation der deutschen Polizeien und die grenzüberschreitende polizeiliche Zusammenarbeit.

01. April: Kunstreisende an der DHPol



Foto: Sylvia Hopper (DHPol)

Kunstinteressierte aus den Niederlanden besuchten am 01. April 2016 die DHPol. Ihr Interesse galt den Glasfenstern im Foyer der Aula. Diese stammen von Joachim Klos, einem bekannten deutschen Glaskünstler. Der 2007 verstorbene Künstler schuf die Fenster 1983 für das damals neu errichtete Foyergebäude. Auch in zahlreichen Sakralbauten und Kirchen des Münsterlandes sind Fenster von Joachim Klos zu finden. Die Forschungsstelle Glasmalerei hat die Fenster an der DHPol in ihre Onlinedokumentation aufgenommen.

13. April: Arbeitstagung der Bibliothekarinnen/Bibliothekare



Foto: Sylvia Hopper (DHPol)

Am 12./13. April 2016 fand die jährliche Arbeitstagung der Bibliothekarinnen/Bibliothekare der Polizeibibliotheken der Länder und des Bundes an der DHPol statt.

20. – 21. April: Forschungsperspektiven der Zuwanderung



Referenten und Moderatoren der Tagung „Forschungsperspektiven der Zuwanderung“ (Foto: Sylvia Höpper, DHPol)

Unter dem Titel „Forschungsperspektiven der Zuwanderung“ fand am 20. und 21. April 2016 eine Konferenz statt, die vor allem dem Austausch und der Identifikation von Forschungsfragen im Zusammenhang mit der Zuwanderung diente. 100 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie zahlreiche Verantwortliche aus Behörden und Verbänden, die sich in ihrer Arbeit mit Fragen und Herausforderungen der Zuwanderung befassen, nahmen sich die Zeit, das aktuelle Phänomen der Zuwanderung intensiv zu diskutieren. Dabei standen die Themenfelder Auswirkung

von Flucht und Migration auf die Gesellschaft ebenso auf der Agenda wie sicherheitsrechtliche und kommunale sicherheitspolitische Fragestellungen. Ferner lag der Fokus auch auf Fragen der Sicherheitskultur und ihrem Anteil an einer gelingenden Integration. Auch wenn angesichts der umfassenden und zahlreichen gesellschaftlichen Herausforderungen nach schnellen Lösungen gesucht wird, waren sich die Expertinnen und Experten einig, dass es Zeit ist, langfristige Forschungsvorhaben zu konzipieren und in einem Verbund von Wissenschaft und Praxis zu realisieren.

18. - 19. Mai: MEPA-Vorstandssitzung an der DHPol Münster



Foto: Markus Tomkötter (DHPol)

Der Vorstand der MEPA tagte im Mai an der DHPol. Vertreterinnen und Vertreter aus allen sieben Mitgliedsländern der MEPA waren zur Vorstandssitzung nach Münster gekommen. Besonders begrüßt wurden die neuen Vorstandsmitglieder des BKA und der DHPol.

1. - 3. Juni: Arbeitstagung „Internationale Polizeimissionen“

Anfang Juni trafen sich leitende Polizeibeamte, Ärzte, Psychologen und Seelsorger im Polizeidienst an der Deutschen Hochschule der Polizei (DHPol), um sich mit den aktuellen internationalen Polizeimissionen des Bundes und der Länder zu beschäftigen, Erfahrungen auszutauschen, ihre interkulturellen Kompetenzen zu erhöhen und sich über aktuelle Herausforderungen und Entwicklungspotenziale im Rahmen internationaler Verwendungen zu informieren.



Foto: Sylvia Höpper (DHPol)

15. Juni: Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung mit der estnischen „Academy of Security Sciences“ in Tallin



Dr. Katri Raik und Matthias Zeiser
(Foto: Estonia Academy of Security Sciences)

Die Rektorin der estnischen „Academy of Security Sciences“, Dr. Katri Raik, und der Vizepräsident der DHPol, Matthias Zeiser, unterzeichneten am 15. Juni 2016 einen Kooperationsvertrag. Im Mittelpunkt der Zusammenarbeit der Hochschulen stehen neben Forschung und Entwicklung der Austausch von Lehrenden und Studierenden. Die Vertragsunterzeichnung ist die Konsequenz einer schon seit Jahren erfolgreich praktizierten Zusammenarbeit auf dem Gebiet postgradualer Studiengänge.

1. Juli: Die kriminalpolitische Onlinezeitschrift – KriPoZ geht an den Start

Seit dem 1. Juli 2016 steht die kriminalpolitische Onlinezeitschrift KriPoZ im Internet zur Verfügung. Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte Projekt ist ein kriminalpolitisches Portal (KriPoZ), das Gesetzesentwürfe und Stellungnahmen bereitstellt. Die Schriftleitung und Betreuung der Homepage erfolgen durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachgebiets III.5 Strafrecht, Strafprozessrecht und Kriminalpolitik der Deutschen Hochschule der Polizei (DHPol). Homepage und Zeitschrift sind kostenlos abrufbar. Auch ein kostenloser Newsletter wird angeboten. Neben dem Onlineportal erscheint im zweimonatigen Turnus die wissenschaftliche Online-Zeitschrift KriPoZ. Die Herausgeber Prof. Dr. Gunnar Duttge (Universität Göttingen), Prof. Dr. Bernd Heinrich (Universität Tübingen) und Prof. Dr. Anja Schiemann (Deutsche Hochschule der Polizei, DHPol) verfolgen mit dieser Zeitschrift das Ziel, den kriminalpolitischen Diskurs anzuregen und den Austausch über kriminalpolitische Themen national und international zu beschleunigen. Durch eine Kommentarfunktion, die sowohl zu den aktuellen Gesetzesentwürfen und Stellungnahmen als auch zu den wissenschaftlichen Beiträgen des KriPoZ-Heftes angeboten wird, wird dieser Austausch unterstützt.

19. Juli: Besuch des BKA-Vizepräsidenten

BKA-Vizepräsident Michael Kretschmer besuchte am 19. Juli 2016 das Präsidium der DHPol, um sich über die neuesten Entwicklungen der Hochschule zu informieren.



v. l.: Vizepräsident Matthias Zeiser (DHPol), Vizepräsident Michael Kretschmer (BKA), Präsident Prof. Dr. Hans-Jürgen Lange (DHPol); Foto: Sylvia Höpper (DHPol)

26. Juli: Absolventen- und Vorgesetztenbefragung 2016

Zum zweiten Mal erhielten alle Angehörigen des höheren Polizeivollzugsdiensts eine Einladung zur Teilnahme an der Absolventen- und Vorgesetztenbefragung der DHPol. Im Rahmen der Vollerhebung konnten die Befragten eine Selbsteinschätzung ihrer Kompetenzen als Absolvent des Masterstudiengangs oder als Vorgesetzte abgeben. Darüber hinaus werden die aktuellen Veränderungen im Berufsfeld erfasst, um daraus Entwicklungsimpulse für den Masterstudiengang ableiten zu können.



Foto: Sylvia Höpper (DHPol)

„Sag mir wo Du stehst...“ – Eröffnung der Ausstellung zur Rostocker Volkspolizei in der Friedlichen Revolution 1989/1990 in der Aula der Deutschen Hochschule der Polizei



v. l.: Thomas Laum (Polizeipräsident Rostock), Matthias Zeiser (Vizepräsident DHPol), Dr. Volker Höffer (Bundesbeauftragter BStU);
Foto: Sylvia Höpper (DHPol) Foto: Sylvia Höpper (DHPol)

Am 17. August 2016 eröffnete der Vizepräsident der DHPol, Matthias Zeiser, eine Ausstellung zur Rolle der Rostocker Volkspolizei in der Friedlichen Revolution im Herbst 1989. Die Initiatoren der Ausstellung, Polizeipräsident Thomas Laum (Polizeidirektion Rostock) und Dr. Volker Höffer (Stasi-Unterlagen Behörde, Außenstelle Rostock), thematisieren auf sechs Schautafeln und vier Dokumenten-Hockern das Verhalten der Rostocker Volkspolizisten in der Friedlichen Revolution 1989/1990.

Der Rostocker Polizeipräsident, Thomas Laum, erläuterte die Entstehungsgeschichte der Ausstellung. Den wissenschaftlichen Ansatz der Ausstellung referierte Dr. Volker Höffer von der Behörde des Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen (BStU). Die Ausstellung zu diesem wichtigen Thema der deutschen Geschichte wird auf Vermittlung von Dr. Wolfgang Schulte an der DHPol gezeigt.

18.-19.August: missio-Truck: „Menschen auf der Flucht.Weltweit.“ an der DHPol



Am 18./19.08.2016 machte der missio-Truck des Katholischen Hilfswerks Station an der DHPol. Es bestand die Gelegenheit, sich mit der Ausnahmesituation der Flucht am Beispiel von Bürgerkriegsflüchtlingen im Ostkongo auseinanderzusetzen.

15. – 18. August: MEPA-Workshop



Foto: Sylvia Höpfer (DHPol)

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Terrorbedrohung und damit einhergehenden hohen Belastung für die Polizei in Bund und Ländern führte die Deutsche Hochschule der Polizei im Rahmen der Mitteleuropäischen Polizeiakademie (MEPA) einen dreitägigen Workshop zum Thema „Foreign Fighters“ durch. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer beschäftigten sich z. B. mit Extremismus und Religion, Radikalisierungsverläufen sowie präventiven und repressiven Interventionsmöglichkeiten.

Spendenübergabe an den Deutschen Kinderschutzbund

Es ist eine langjährige Tradition, dass die Jahrgänge des Nordverbundes während ihres Studiums an der DHPol Spenden für den „Blauen Elefanten“ sammeln. Am 23. September 2016 konnten 1.642,60 Euro an Dieter Kaiser (Geschäftsführer des Deutschen Kinderschutzbundes, Münster) überreicht werden. Das Geld kam bei Aktionen im Laufe des Studienjahres zusammen.



v.l.: Hendrik Greve, Dieter Kaiser (DKSB Münster), Ulf Bettermann-Jennes, Wiebke Müller (Foto: Sylvia Höpfer, DHPol)

5. – 9. September: Besuch einer israelischen Delegation

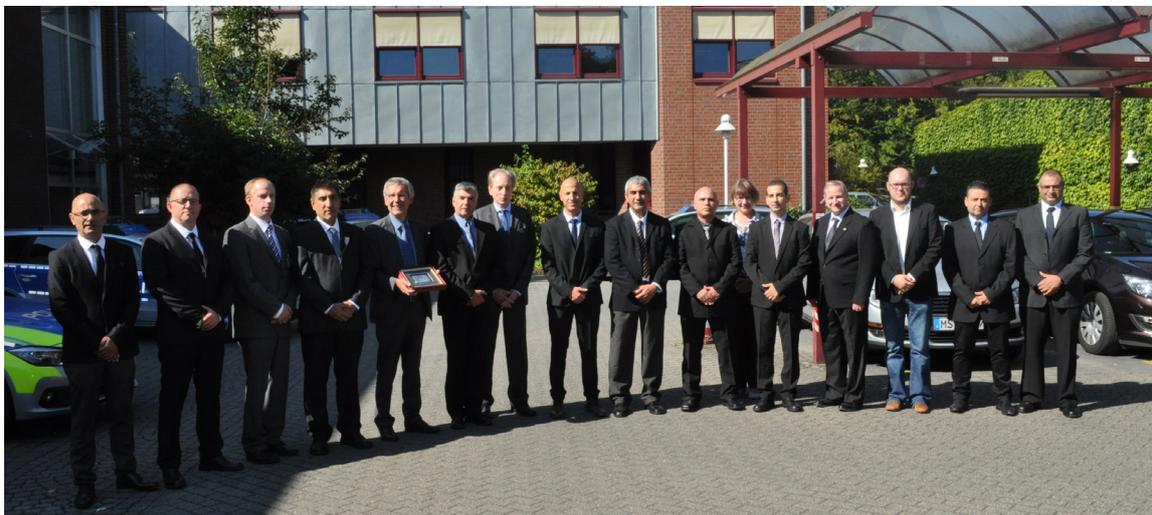


Foto: Sylvia Höpfer (DHPol)

Im Rahmen des Austauschprogramms von Masterstudierenden besuchte erstmals eine israelische Delegation hochrangiger Polizeibeamter die Deutsche Hochschule der Polizei. Ziel des Aufenthaltes war es, sich über die Strukturen und Aufgaben der deutschen Polizei und insbesondere über das Aus- und Fortbildungssystem für den

höheren Polizeidienst zu informieren. Das Programm fand unter anderem mit inhaltlicher Unterstützung des Polizeipräsidiums Münster, des Landesamtes für Ausbildung, Fortbildung und Personalangelegenheiten Selm und des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge statt.

23. September: Verabschiedung der 134 Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiengangs 2016 an der Deutschen Hochschule der Polizei und Verleihung des Preises der DHPol 2016



Foto: Sylvia Hopper (DHPol)

Die alljährliche Verabschiedung der Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiengangs „Öffentliche Verwaltung – Polizeimanagement“ der DHPol in der Stadthalle Hiltrup ist traditionell ein Anlass, um die Herausforderungen des polizeilichen Berufsfeldes zu reflektieren und Herausforderungen zu skizzieren, die auf die neuen polizeilichen Führungskräfte warten. Diese Aufgabe übernahm 2016 der saarländische Innenminister, Klaus Bouillon, in seiner Funktion als Vorsitzender der Innenministerkonferenz. „Wir brauchen in der heutigen Zeit polizeiliche Führungskräfte mit akademischer Bildung, die für die besonderen komplexen beruflichen Herausforderungen qualifiziert sind“. Damit machte Minister Bouillon deutlich, dass Wissenschaft und die berufliche Praxis polizeilicher Führungskräfte in enger Verbindung zueinander stehen. Seit Beginn des Studiums hat sich viel ereignet, was sich mittelbar und unmittelbar auf die Arbeit der zukünftigen polizeilichen Führungskräfte auswirkt. Terroristische Anschläge und Amoktaten sind nur die bedrückendsten Ereignisse der jüngsten Vergangenheit. In einer Gesellschaft, in der die Halbwertszeit des Wissens sich immer mehr verkürzt, sind es Methodenkenntnisse und Problemlösungskompetenzen, die den zukünftigen

Führungskräften helfen, die unterschiedlichsten Funktionen in den Polizeien der Länder und des Bundes zu übernehmen und sich immer wieder ganz neuen Herausforderungen erfolgreich zu stellen. Das interdisziplinäre Studium bildet die Grundlage, um als Führungskraft auf die ganz unterschiedlichen und zum Teil völlig neuen Aufgabenstellungen zu reagieren und in zunehmend komplexen Situationen angemessen zu handeln. Im Rahmen des Festaktes wurde auch der mit insgesamt 10.000 € dotierte Preis der DHPol verliehen. Der Preis teilt sich in einen Hauptpreis und zwei Preise für studentische Abschlussarbeiten auf. Prof. Dr. Matthias Bäcker erhält 7.000 € für seine Habilitation zum Kriminalpräventionsrecht. Über je 1.500 € dürfen sich Anna Oechle und Fabian Schönege freuen. Die Masterarbeiten der Preisträger beschäftigen sich zum einen mit dem Selbst- und Berufsverständnis von polizeilichen Präventionsbeamten an Berliner Schulen und zum anderen mit der Handhabung körperlicher Gewalt bei polizeilichen Einsatzkräften. Die ausgezeichneten Arbeiten sind ein guter Beweis für den Brückenschlag der DHPol zwischen Wissenschaft und polizeilichem Berufsfeld, betont Präsident Prof. Dr. Hans-Jürgen Lange in seiner Abschlussrede.

1. Oktober: Neue Leitung im Fachgebiet II.4 und erstes experimentalpsychologisches Labor für Nutzerstudien an der DHPol

Zum 1.10.2016 wurde Prof. Dr. Christine Sutter vom Präsidenten der DHPol zur Professorin für Verkehrswissenschaft und Verkehrspsychologie ernannt. Mit ihrem Start an der DHPol wurde ihr Projekt „Multisensorische Integration beim Werkzeuggebrauch“ (gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft) und damit verbunden das erste experimentalpsychologische Labor an der Deutschen Hochschule der Polizei eingerichtet.



Foto: Sylvia Höpfer (DHPol)

4. Oktober: Doppelter Studienjahrgang



Foto: Sylvia Höpfer (DHPol)

So voll war es noch nie auf dem Campus: 377 Studierende begrüßte Prof. Dr. Hans-Jürgen Lange am 4. Oktober in der Aula. Dafür waren nicht nur die steigenden Studierendenzahlen verantwortlich, sondern auch ein neues Curriculum, das die Hochschule mit Beginn des neuen Studienjahres zum 01. Oktober 2016 eingeführt hat. Es führt nun jährlich die Studierenden gleich an ihrem ersten Studientag für vier Wochen an die

DHPol. In diesem Jahr trafen die Studienanfänger erstmalig auf die Studierenden, die ihr Studium im zweiten Studienjahr im Münster fortsetzten. Das stellte die Hochschule vor große organisatorische Herausforderungen, deren Bewältigung in den vorangegangenen Monaten intensiv vorbereitet worden waren. So konnten sich die Studierenden auf einen guten Studienstart freuen.

10. November: Ernennung von Dr. habil. Stefan Jarolimek zum Universitätsprofessor für Kommunikationswissenschaft

Foto: Sylvia Höpfer (DHPol)



Am 9. November 2016 überreichte Uni.-Prof. Dr. Hans-Jürgen Lange die Ernennungsurkunde für die Professur Kommunikationswissenschaft an Dr. habil. Stefan Jarolimek. Bereits seit Oktober 2015 vertrat Jarolimek die Professur im neugeschaffenen Fachgebiet II.5 „Kommunikationswissenschaft“. Mit innovativen Veranstaltungskonzepten, vielfältigen Praxisprojekten und einer bundesweiten Berufsfeld-Analyse beschäftigte Jarolimek sich bereits tiefgehend mit den kommunikativen, medialen und öffentlichen Aufgaben der Polizei.

16. November: Innenminister Ralf Jäger zu Gast an der Deutschen Hochschule der Polizei

Trotz eines vollen Terminkalenders ließ sich der nordrhein-westfälische Innenminister Ralf Jäger die Gelegenheit nicht entgehen, mit Präsident Prof. Dr. Hans-Jürgen Lange über den aktuellen Stand der Entwicklung der DHPol zu sprechen. Gerade die aktuelle Ergänzung durch die Professur für Kommunikationswissenschaft hielt der Minister für genau die richtige Weichenstellung. Die Themenfelder Cybersicherheit und Cybercrime sowie Kommunikation innerhalb der Polizei und mit den Bürgerinnen und Bürgern sind Felder, die der Minister als zukunftsweisend einschätzt. Als Referent im Seminar „Aktuelle Problemfelder des polizeilichen Spitzenmanagements“ führte der Minister aus, dass die Bandbreite polizeilicher Aufgaben von klassischen Wohnungseinbrüchen bis zu Cyberangriffen reicht. Gerade für polizeiliche Führungskräfte ist damit verbunden, dass sie sich strategisch auf diese Vielfalt einstellen und jederzeit in der Lage sein müssen, sich neuen fachlichen Herausforderungen zu stellen, die sich innerhalb kürzester Zeit ergeben können. Hier stimmten der Minister und der Präsident der DHPol überein. Die Dynamik der gesellschaftlichen Veränderungen verlangt den polizeilichen Führungskräften ein hohes Maß an Flexibilität und Innovationsfähigkeit ab. Darauf vorzubereiten und das methodische Rüstzeug zu erschließen, das ist gerade die Aufgabe, der sich die DHPol verpflichtet fühlt, so Prof. Dr. Hans-Jürgen Lange.



Foto: Sylvia Höpfer (DHPol)

9. Dezember 2016: Politische Bildung und Polizei – Konstituierende Sitzung des Projektbeirats



Der Beirat des Projekts „Politische Bildung und Polizei“ konstituierte sich im Rahmen einer ersten gemeinsamen Sitzung an der Deutschen Hochschule der Polizei. Das Projekt wurde von der Bundeszentrale für politische Bildung, der Deutschen Hochschule der Polizei sowie der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung des Landes NRW initiiert. Die zentralen Ziele bestehen darin, in den kommenden zwei Jahren Anforderungen an die politische Bildung zu beschreiben und zu analysieren sowie entsprechen-

de Bildungsangebote (Seminare, Workshops, Trainings etc.) innerhalb und außerhalb der deutschen Polizeien und ihrer Bildungseinrichtungen zu unterstützen und weiterzuentwickeln. Der interdisziplinär zusammengesetzte Beirat wird die Projektarbeiten begleiten, Ergebnisse vor dem Hintergrund ihrer Praxistauglichkeit bewerten und nicht zuletzt auch dabei helfen, Zugangsmöglichkeiten zu den unterschiedlichen Trägern politischer Bildung zu eröffnen.



Foto: Tanja Thielen (DHPol)

SENAT, KURATORIUM 2016

Der Senat kam im Jahr 2016 zu sieben turnusmäßigen Sitzungen und einer Sondersitzung zusammen. Im Mittelpunkt standen das Hochschulentwicklungsprojekt, die Curriculumrevision sowie zahlreiche Berufungs- und Besetzungsverfahren. Auch die Besetzung der Funktion des Vizepräsidenten beschäftigte den Senat in einigen seiner Sitzungen. Die veränderte Binnenstruktur machte zudem die Fortschreibung der Grundordnung erforderlich.

Kuratorium

Die beiden Sitzungen des Kuratoriums im Frühjahr und Herbst beschäftigten sich intensiv mit der Weiterentwicklung der Hochschule, wobei in der Frühjahrssitzung der Haushaltsvoranschlag 2016 im Fokus stand. Die Curriculumrevision sowie die Wiederaufnahme des Reakkreditierungsverfahrens für den Masterstudiengang waren Gegenstand in der Herbstsitzung.

Wahl des Senats

In der jährlichen Wahl zum Senat der Deutschen Hochschule der Polizei (Wahlperiode 2015/2016) waren 14 Mitglieder zu wählen, davon fünf Mitglieder der Gruppe der Professoren, fünf Vertreter der Gruppe der Lehrkräfte für besondere Aufgaben, ein Vertreter der Gruppe der Wissenschaftlichen Mitarbeiter, ein Vertreter der Gruppe der hauptberuflichen weiteren Mitarbeiter und zwei Vertreter der Gruppe der Studierenden. Die Wahl fand in der Zeit vom 11.12.2015 bis zum 04.01.2016 statt.

INFRASTRUKTUR

Technische Infrastruktur

Im Jahr 2016 konnten wieder Verbesserungen der Informations- und Veranstaltungstechnik umgesetzt werden. Zu den wichtigsten Maßnahmen gehörten:

1. Informationstechnik

Erweiterung des WLAN-Netzes der DHPol durch 30 zusätzliche Access Points.

2. Veranstaltungstechnik

Ausbau der audio-visuellen Ausstattung der Aula, des Hörsaals 20 und des Casinos mit neuen leistungsstarken Projektoren und Leinwänden, modernen Mischpulten, Mikrofon- und Verstärkeranlagen sowie den Raumgrößen entsprechenden Lautsprechersystemen.

Bibliothek

Die Bibliothek hat in allen Bereichen eine neue Beleuchtung bekommen, so dass bei verbesserter Helligkeit gleichzeitig viel Energie eingespart werden kann.

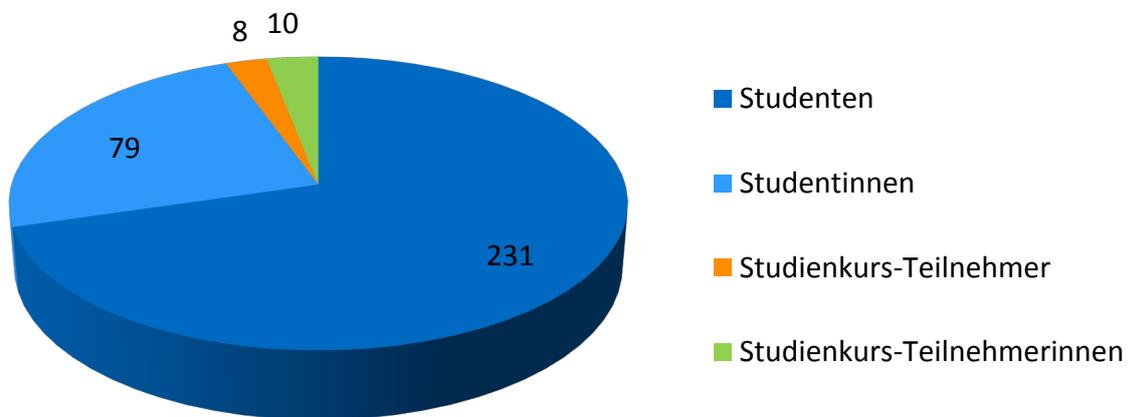
Zum 1. Oktober 2016 wurde die vakante Fachangestelltenstelle neu besetzt. Im Bereich E-Books hat die bisherige Plattform „ebl“ eine Fusion mit „ebrary“ vollzogen und bietet jetzt unter dem Namen „Proquest E-Book Central“ ein stark erweitertes Angebot an – insgesamt etwa 700.000 E-Books. Bei SpringerLink wurden für die Module Social Sciences and Law und Psychology die Erscheinungsjahre 2017 sowie 2014 hinzugekauft.



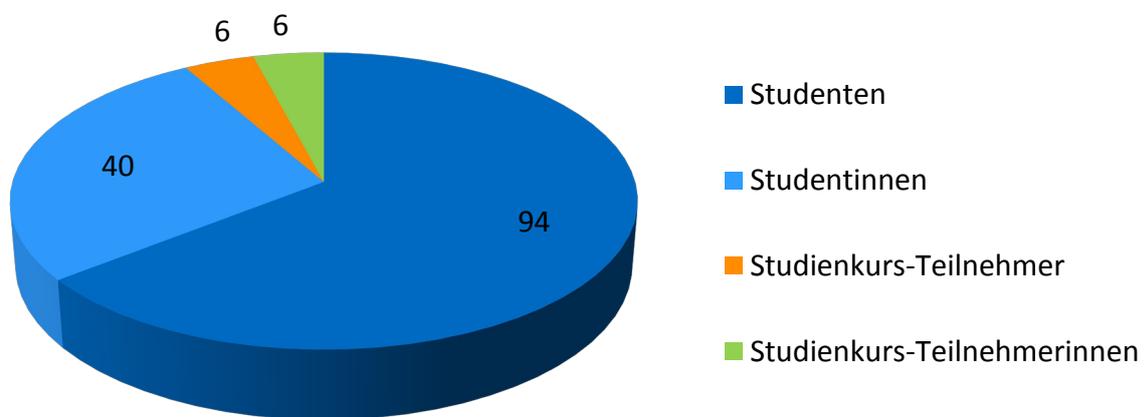
Foto: Sylvia Hopper (DHPol)

STUDIERENDE, ABSOLVENTINNEN, ABSOLVENTEN

Zahl der Studierenden: 328



Zahl der Absolventeninnen/Absolventen: 146



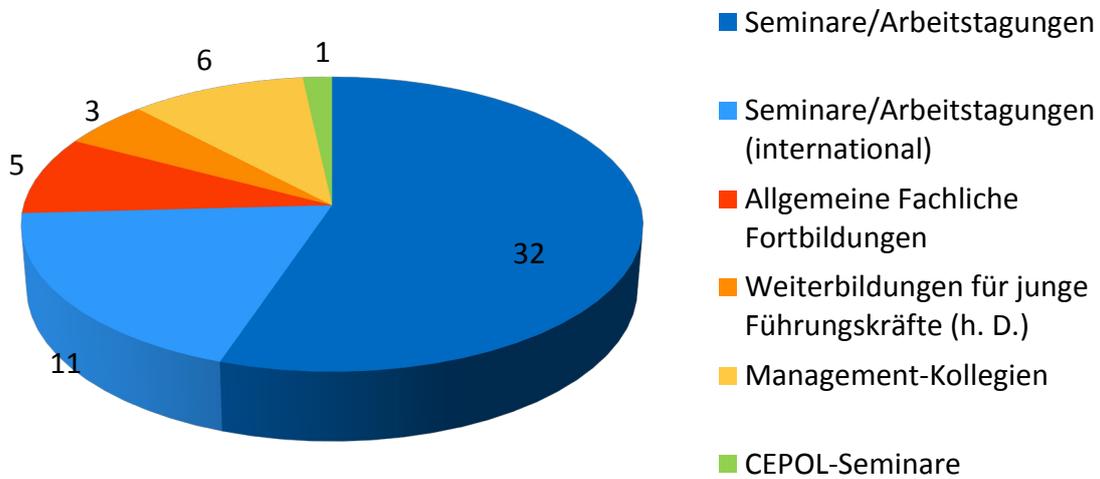
Promotionen

Dr. phil. Philipp W. Lichtenthaler:

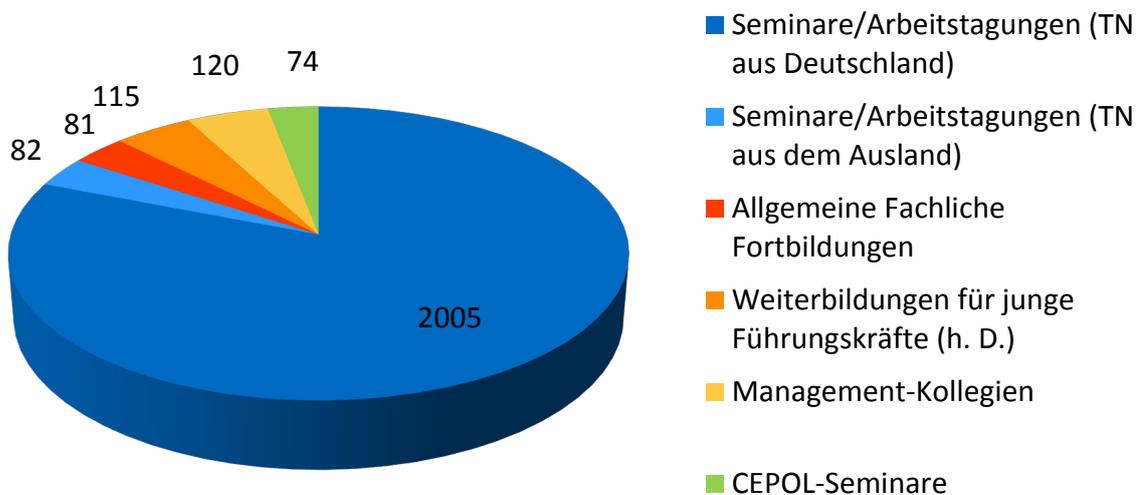
Promotion- and prevention-focused job crafting: Antecedents, outcomes, and processes

FORTBILDUNGEN

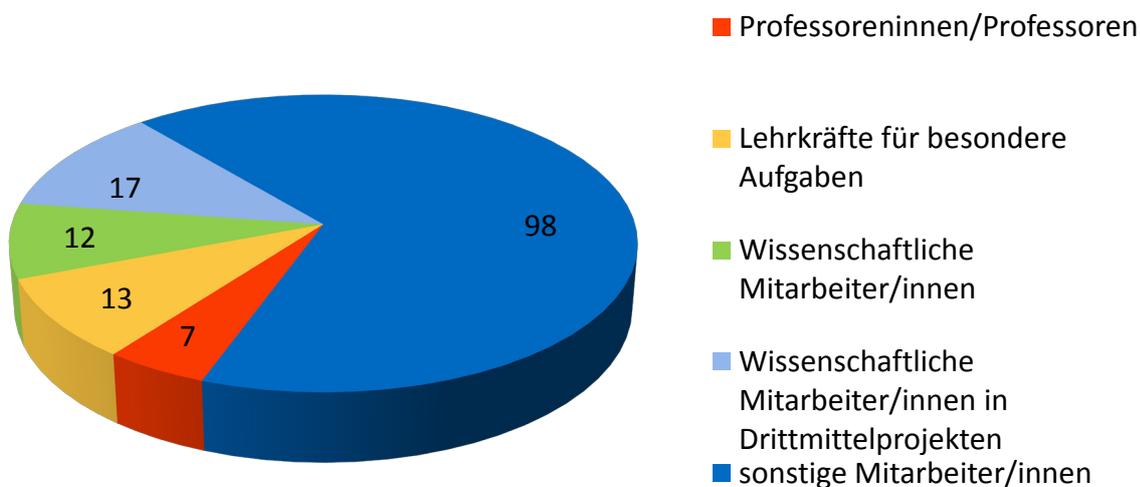
Zahl der Fortbildungsveranstaltungen: 58



Zahl der Teilnehmer/innen: 2477

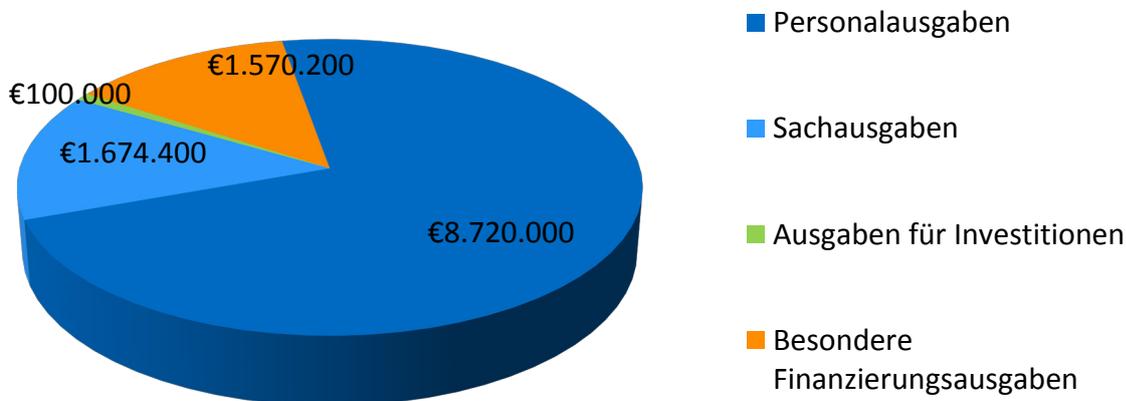


Personal



Haushaltsvolumen

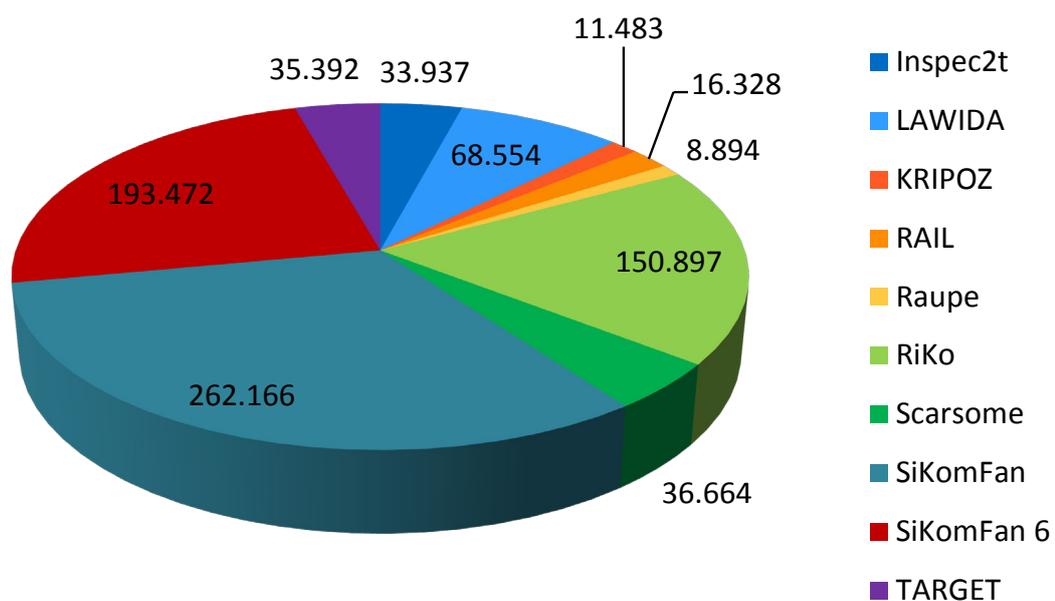
Der Haushalt der DHPol hatte 2016 ein Gesamtvolumen von 12,06 Mio. Euro.



Geförderte Drittmittelprojekte

Der Mittelzufluss für Drittmittelprojekte betrug 2016 rund 817.000 Euro und verteilte sich auf folgende Projekte

Inspec ² t	Inspiring CitizeNS Participation for Enhanced Community PoliCing AcTions, Fachgebiet 01, Europäische Union
KriPoZ	Kriminalpolitische Zeitschrift
LaWida	Längsschnittliche Analysen der Wege in die Automobilität, Fachgebiet 05, Deutscher Verkehrssicherheitsrat (DVR)
Rail	Aggressives Handeln unter Bewohnerinnen und Bewohnern stationärer Altenhilfeeinrichtungen als Herausforderung für die pflegerische Aus- und Fortbildung
Raupe	Raubprävention im Einzelhandel, Fachgebiet 13, Berufsgenossenschaft Handel- und Warendistribution Mannheim
RiKo	Risikomanagement der Korruption aus der Perspektive von Unternehmen, Kommunen und Polizei, Fachgebiet 12, Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
SCARSOME	Serious Crimes and the Role of Social Media, Fachgebiet 09, Stiftung Kriminalprävention Münster / BKA Wiesbaden
SiKomFan	Mehr Sicherheit im Fußball – Verbesserung der Kommunikationsstrukturen und Optimieren des Fandialogs, Fachgebiete 08 und 07, Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
TARGET	Training Augmented Reality Generalised Environment Toolkit

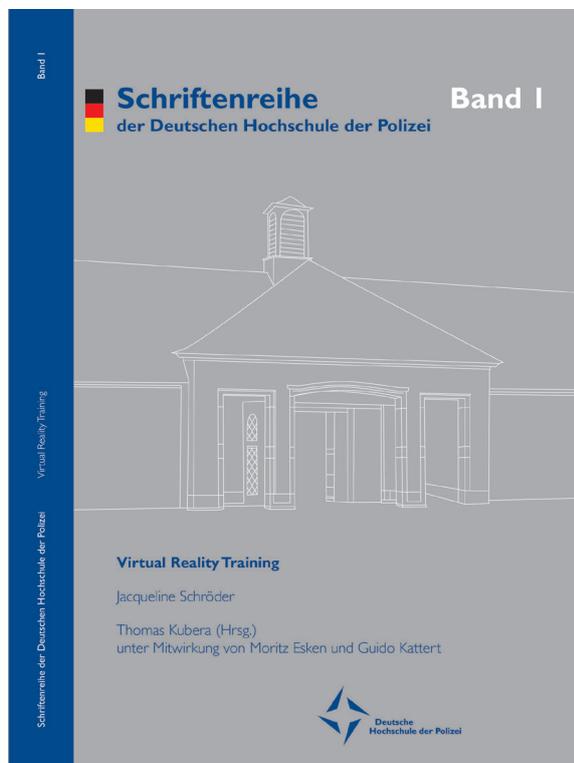
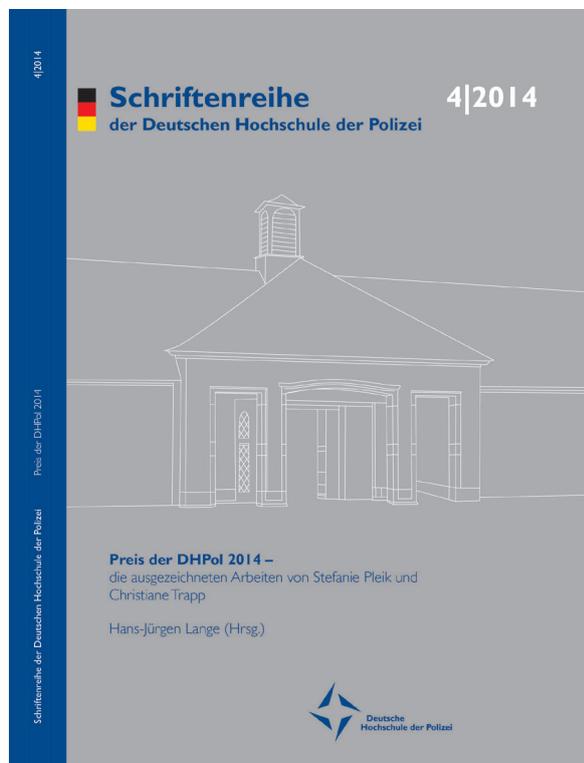
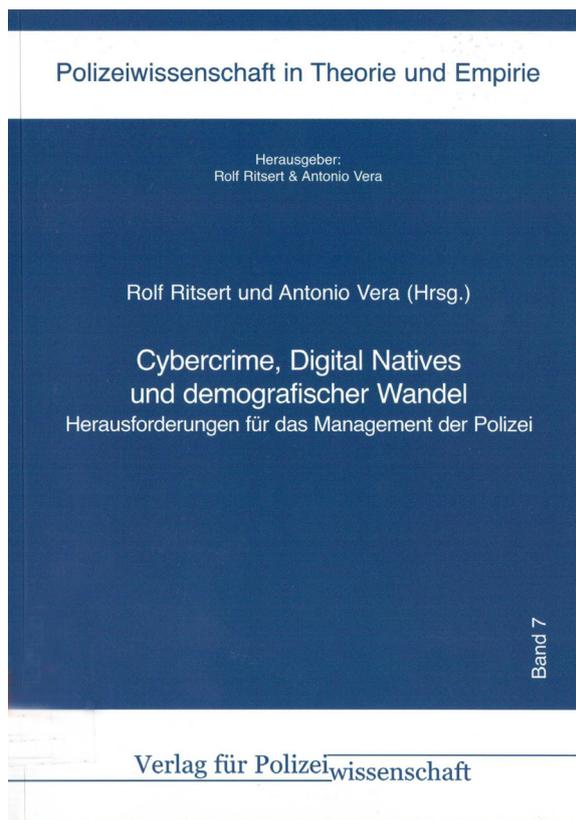


AUSGEWÄHLTE PUBLIKATIONEN DER DHPOL

In der Schriftenreihe der Deutschen Hochschule der Polizei erschienen 2016 vier Bände:

- Hamm, Christian: Bürgerbeteiligung und Polizei
- Lange, Hans Jürgen (Hrsg.): Preis der DHPol 2014 – die ausgezeichneten Arbeiten von von Stefanie Pleik und Christiane Trapp.
- Kubera, Thomas (Hrsg.) unter Mitwirkung von Moritz Esken und Guido Kattert: Schröder, Jaqueline: Virtual Reality Training.
- Wagner, Daniel; Kraus, Benjamin; Hunold, Daniela; Görgen, Thomas: Raubstrafaten im Handel.

Außerdem erschien im Verlag für Polizeiwissenschaft: Ritsert, Rolf und Vera, Antonio (Hrsg.): Cybercrime, Digital Natives und demografischer Wandel. Herausforderungen für das Management der Polizei.





INTERNATIONALE KOOPERATION



Foto: Kingarion, Shutterstock

CEPOL

Im Rahmen der Internationalen Gremienarbeit (CEPOL, AEPC, MEPA, BLK Ausbildungs- und Ausstattungshilfe) hat die DHPol an insgesamt 21 Sitzungen auf Exekutiv- bzw. Leitungsebene teilgenommen. Insbesondere die im November 2015 verabschiedete neue CEPOL Verordnung sowie die damit einhergehende doppelte Zuständigkeitserweiterung prägen weiterhin die Arbeit im Jahr 2016 (Kick-Off Konferenz mit Mandatserweiterungspartnern Zoll/BMF und Justiz am 08.11.2016). Durch das neue Mandat ist CEPOL ab dem 01.07.2016 für die europäische Aus-/Fortbildung aller Strafverfolgungsbeamten zuständig. Dies führt auf nationaler Ebene bereits jetzt zu erhöhtem Koordinierungsbedarf, da, neben der Polizei, zukünftig auch Zoll/BMF und Justiz einzubinden sind. Darüber hinaus ist der Leiter der Stabsstelle im CEPOL MENA Projekt engagiert, in dem im Rahmen der EU Nachbarschaftspolitik nordafrikanische Staaten im Bereich der Fortbildung unterstützt werden. An den CEPOL-Veranstaltungen nahmen 2016 insgesamt 132 deutsche Teilnehmerinnen und Teilnehmer teil.

Studienaustausch Israel

Als Gegenbesuch zur Auslandsstudienfahrt der Studierenden der DHPol besuchten vom 5.-10. September 2016 erstmalig Studierende der israelischen Polizei die DHPol. Dieser Austausch soll im kommenden Jahr fortgeführt werden.

Kooperation mit den Niederlanden

Die Kooperation mit den Niederlanden wurde im Jahr 2016 weiter intensiviert. Neben regelmäßigen Treffen auf Leitungsebene und dem Deutsch-Niederländischen Seminar wurde die Kooperation mit der Politieacademie auf die Durchführung des „Moduls 6 – Leadership“ des CEPOL European Joint Master Programmes ausgeweitet.

Arbeitstagung / MEPA

Zum dritten Mal organisierte die Stabsstelle III in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Fortbildung und Personalentwicklung (LAFP NRW) die Arbeitstagung „Internationalen Polizeimissionen“. Im Rahmen der MEPA wurde vom 15. bis 18. August 2016 das „MEPA Foreign Fighters“ Seminar durchgeführt.

Gäste aus dem Ausland

Insgesamt wurden durch den Stabsbereich III 2016 Delegationsbesuche aus 13 Nationen mit insgesamt 143 Gästen betreut.

Nationalität	Zeitraum
Estland	01. – 03.02.
Litauen	01. – 03.02.
Israel – Vorbereitung Studierendenaustausch	10. – 11.02.
Kasachstan	23.02.
Frankreich (ENSP Studierendenaustausch)	21. – 25.03.
MEPA Vorstandssitzung	18. – 19.05.
Seminar internationale Polizeimissionen	01. – 03.06.
China (Studierendenaustausch)	08. – 15.07.
MEPA Seminar Foreign Fighter	28. – 30.10.
Israel (Studierendenaustausch)	05. – 09.09.
Niederländische Polizeiakademie	12. – 13.09.
China	12.09.
Äthiopien	26. – 27.09.
Vietnam	21.11.
Argentinien	27. – 28.11.
China	28. – 29.11.
Usbekistan	04. – 07.12.
CEPOL Seminar 36/2016	15. – 17.07.

HOCHSCHULENTWICKLUNG

Curriculum-Revisionsprozess

Der im Jahr 2014 gestartete Prozess zur Revision des Curriculums im Zusammenhang mit der Re-Akkreditierung des Studiengangs wurde im Frühjahr 2016 abgeschlossen. Im Oktober 2016 startete der Masterstudiengang „Öffentliche Verwaltung – Polizeimanagement“ auf der Grundlage des in der Bund-Länder-Projektgruppe überarbeiteten Curriculums mit einer vierwöchigen Studiengangphase an der DHPol.

Hochschuldidaktisches Jahresprogramm

Als Element der Qualitätsentwicklung von Studium und Lehre wurde auch im Jahr 2016 ein hochschuldidaktisches Kursprogramm an der Deutschen Hochschule der Polizei angeboten, das sich an Lehrende des Masterstudiengangs sowie Lehrende berufsfeldbezogener Bachelorstudiengänge allgemein richtet. Das Kursprogramm wird kontinuierlich fortgeschrieben und berücksichtigt dabei die Rückmeldungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer vergangener Kurse.

11. Mai: Lunchtime Lecture



Foto: Markus Wieneke (DHPol)

Im Mai 2016 wurde an der Hochschule erstmalig das Format der „Lunchtime Lecture“ angeboten. Unter dem Motto „Alle Theorie ist grau ... und nur der Wald und die Erfahrung sind grün“ – zwischen Theorie und Praxis in der Ausbildung für ein handlungsorientiertes Berufsfeld diskutier-

ten Lehrende der DHPol bei einem Mittagsimbiss mögliche Ansätze und Maßnahmen einer zielgruppenorientierten Verbindung von theoretischen Ansätzen und Praxisbeispielen aus dem beruflichen Kontext. Damit ist ein neues Forum kollegialen Austauschs entstanden.

QUALITÄTSENTWICKLUNG

Prozessanalysen als Aufgabenfeld der Qualitätsentwicklung von Lehre, Forschung und Fortbildung

Nach der Einrichtung einer Planungsgruppe zur Koordination der Themenfelder in der Prozessanalyse hat die Planungsgruppe begonnen, das Themenfeld „Veranstaltungsmanagement“ gemeinsam mit den beteiligten Akteuren zu reflektieren. Als erste Datengrundlage wurde wie bereits 2012 bei der Durchführung der „Evaluation der Organisation“ eine Selbst- und Fremdbildanalyse hochschulweit durchgeführt. Im Anschluss haben erste Workshops mit der Fachbereichsverwaltung IV stattgefunden, um die Ergebnisse zu reflektieren und daraus ein Profil der Organisationseinheit als zentrale Servicestelle rund um das Thema Veranstaltungsmanagement zu erarbeiten. Im weiteren Verlauf steht die Erstellung von Ablaufbeschreibungen auf der Agenda, um den Fachbereich bzw. die Organisationseinheiten bei der Planung, Durchführung und Nachbereitung von Veranstaltungen serviceorientiert zu unterstützen.

Deutsche Gesellschaft für Evaluation e.V. (DeGEval)

Die DHPol ist seit November 2016 institutionelles Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Evaluation e.V. (DeGEval).

Erprobung ergänzender Evaluationsinstrumente – Lernzielbasierte Evaluation nach Raupach

Die Evaluationskommission der DHPol hat in ihrer Sommersitzung in 2016 die Erprobung der „Lernzielbasierten Evaluation“ in ausgewählten Modulen des zentralen Studienabschnitts beschlossen. Ein vorausgegangener fachlicher Austausch zwischen ST II und Herrn Prof. Dr. med. Tobias Raupach, MME (Leiter des Bereichs Medizindidaktik und Ausbildungsforschung – Universitätsmedizin Göttingen) unterstützt den Implementierungsprozess des Instruments während der Testphase.

Vorbereitung und Durchführung der 2. Vorgesetzten- und Absolventenbefragung im gesamten höheren Polizeivollzugsdienst der Bundesrepublik Deutschland

Nach der ersten Absolventenstudie aus dem Jahr 2012, die u.a. wichtige Erkenntnisse für die Studiengangsentwicklung und die Curriculumrevision im Jahr 2016 geliefert hat, folgte 2016 die Folgestudie. Von besonderem Interesse werden die Ergebnisse der zweiten Absolventenstudie im Hinblick auf die Entwicklung des Berufsfeldes und die veränderten Anforderungen an junge Führungskräfte im höheren Polizeidienst sein.

VORTRÄGE

FG II.5: Vortrag von Stefan Jarolimek bei ICA-Jahreskonferenz in Fukuoka

Bei der Jahrestagung der International Communication Association im japanischen Fukuoka hielt Stefan Jarolimek vom Fachgebiet II.5 Kommunikationswissenschaft einen Vortrag zum Thema seiner Habilitation „Verantwortungskommunikation von Organisationen“. Stefan Jarolimek erhielt für die Konferenzreise eine Förderung vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD).

FST II.6: Vortrag von Dr. Arnemann an der Uni-Mainz

Im Juni 2016 hielt Dr. Arnemann von der Fachstelle II.6 Ethik/Berufsethik auf Einladung der Universität Mainz einen Vortrag zum Thema „Ethik und Seelsorge“ (Veröffentlichung: Michael Arnemann, Polizeiseelsorge, in: Die Seelsorge als Herausforderung für die Ethik. Hrsg. von M. Lasogga/M. Roth, Hannover 2016, 21 – 23 [=Texte aus der VELKD 177]).

PUBLIKATIONEN

FG I.2 / FG I.3: 7. Band der Schriftenreihe „Polizeiwissenschaft in Theorie und Empirie“

In der von den Professoren Ritsert und Vera von den Fachgebieten I.2 Betriebswirtschaftslehre - **Public** Management Polizei und I.3 Organisation und Personalmanagement in der Polizei herausgegebenen Schriftenreihe „Polizeiwissenschaft in Theorie und Empirie“ ist mittlerweile der siebte Band erschienen, der aktuelle und wesentliche Herausforderungen für das Management der Polizei aufgreift. Grundlage sind dabei vier empirische Arbeiten, die inhaltlich das Kommunikationsverhalten von Polizeianwärtinnen in Sozialen Netzwerken, die strategische Personalentwicklung in den Bereichen Cybercrime und digitale Spuren, die polizeiliche Nachwuchswerbung sowie Teilzeit-Arbeitsmodelle für polizeiliche Führungskräfte thematisieren.

FG I.3 Beitrag im European Police Science and Research Bulletin

F. Barth-Farkas/A. Vera (2016): Transformational, transactional and cooperative police leadership in theory and practice; in: European Police Science and Research Bulletin, o. Jg. (2016), Nr. 14, S. 34 - 43.

Publikationen FST II.6

Neben kleineren Artikeln (zusammen mit Prof. Dr. Dieter Beese) zu den Stichwörtern „Aggression“, „Extremismus“ und „Polizei/Polizeirecht“ in der 9. überarb. Aufl. des ‚Evangelisches Soziallexikon‘ (hrsg. von Johannes Eurich et al., Stuttgart 2016) erschien ein Artikel von Werner Schiewek über „Ethische Dimensionen der Stabsarbeit“ im ‚Handbuch Stabsarbeit‘ (hrsg. von Gesine Hofinger und Rudi Heimann, Heidelberg 2016, S. 23 – 29).

FG I.3 Beitrag in „Cybercrime, Digital Natives und demografischer Wandel – Herausforderungen für das Management der Polizei“

D. Kunze / A. Vera (2016): Basiskompetenzen im Bereich Cybercrime und digitale Spuren als Grundlage für strategische Personalentwicklung in der Polizei; in: R. Ritsert/A. Vera (Hrsg.): Cybercrime, Digital Natives und demografischer Wandel – Herausforderungen für das Management der Polizei, Frankfurt a. M., 2016, S. 47-91.

FORSCHUNGSPROJEKTE

FG II.4 Kommunikation in der Praxis: Das Projekt „Triangel Plus“

Am 28. Juni wurde das Praxis-Transfer-Projekt „Triangel Plus“ des Fachgebiets II.4 „Kommunikationswissenschaft“ vor der Polizeipräsidentin Frau Dr. Bartels und weiteren Führungskräften des Polizeipräsidiums Duisburg in Anwesenheit von Prof. Dr. Lange vorgestellt. Leiter Prof. Dr. Stefan Jarolimek und Robert Kahr entwickelten mit einer Arbeitsgruppe aus Masterstudierenden

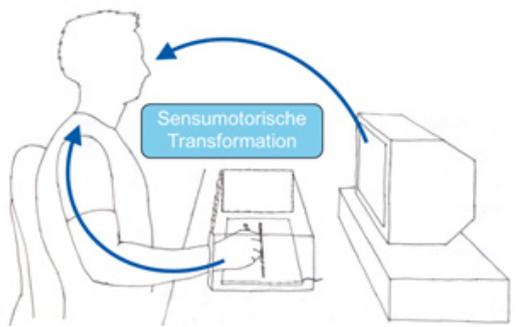
der Deutschen Hochschule der Polizei eine Kommunikationsstrategie für das Polizeipräsidium Duisburg. Das Konzept erfasst situativ relevante Ziele und Zielgruppen, Botschaften, Instrumente und Maßnahmen, um das subjektive Sicherheitsgefühl der Ruhrgebietsmetropole zu erhöhen und das Image der Polizei Duisburg regional und bundesweit zu verbessern.

FG II.1 / FG III.4: Forschungsprojekt SiKomFan im Finale!

Mit einer Abschlussfeier am 08. Dezember 2016 im Schloss zu Münster endete offiziell das BMBF-Forschungsprojekt „Mehr Sicherheit im Fußball, an dem die Fachgebiete II.1, Polizeiliches Einsatzmanagement und III.4 Öffentliches Recht mit Schwerpunkt Polizeirecht beteiligt waren. Verbessern der Kommunikationsstrukturen und Optimieren des Fandialogs (SiKomFan“). Dabei wurden die Forschungsergebnisse und Verwertungsperspektiven vorgestellt und diskutiert. Auf große Nachfrage der Veranstaltungsteilnehmer stießen bereits jetzt die für 2017

geplanten Abschlusspublikationen des Projekts. Die erarbeiteten Handlungsempfehlungen werden im Frühjahr 2017 in einem lexikalischen Praxishandbuch veröffentlicht. Es richtet sich insbesondere an Endanwender aus der Fanarbeit, Vereinen, Kommunen, Privaten Sicherheitsunternehmen und Polizeibehörden. Darauf folgend wird zusätzlich ein wissenschaftlicher Sammelband erscheinen, der das Forschungsdesign sowie die Projektergebnisse der wissenschaftlichen Community zur Verfügung stellt.

Erstes experimentalpsychologisches Labor für Nutzerstudien an der DHPol im Fachgebiet II.4 Verkehrswissenschaft & Verkehrspsychologie



Skizze vom Laboraufbau (Grafik: O. Sack)

Mit der Übernahme des Fachgebiets durch Prof. Dr. Christine Sutter zum 01.10.2017 wurde ihr Projekt Multisensorische Integration beim Werkzeuggebrauch (gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft) und damit das erste experimentalpsychologische Labor an der Deutschen Hochschule der Polizei angesiedelt. Im Labor ist es möglich, komplexe Situationen des modernen Technikgebrauchs, wie z. B. die Bedienung eines Computers oder die Steuerung eines Fahrzeugs zu untersuchen. Somit können die Flexibilität, aber auch die Grenzen der menschlichen Informationsverarbeitung bei der Nutzung moderner Technologien ermittelt werden. Diese Erkenntnisse fließen bspw. in die Gestaltung von Fahrerassistenzsystemen ein. Das Interesse an dem Labor ist sehr groß und zahlreiche Teilnehmer haben an der ersten Nutzerstudie mitgewirkt.

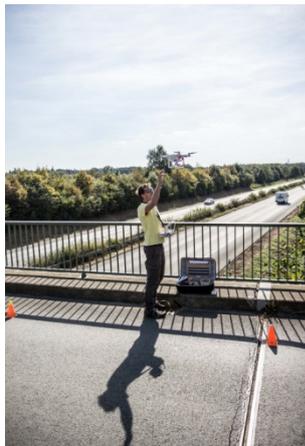
Wissenschaftliche Begleitung der Neuausrichtung der Direktionen Verkehr in NRW durch das Fachgebiet II.4 Verkehrswissenschaft und Verkehrspsychologie

Das Ministerium für Inneres und Kommunales des Landes Nordrhein-Westfalen hat eine landesweite Arbeitsgruppe zur Neuausrichtung der Direktionen Verkehr eingerichtet. Das Fachgebiet II.4 Verkehrswissenschaft und Verkehrspsychologie ist um die wissenschaftliche Begleitung der

Arbeitsgruppe gebeten worden, namentlich wurde Herr PD H.A. Stumpen in die Leitungsgruppe des Projektes berufen. Neben der Beratung der (Unter-)Arbeitsgruppen wurde die DHPol um die Durchführung einer Evaluation der Wirkungen der Neuausrichtung beauftragt.

FG II.4: Drohnenvermessung der Bundesautobahn

Im Rahmen des von der Europäischen Union geförderten Forschungsprojektes Training Augmented Reality Generalised Environment Toolkit (TARGET) hat das Fachgebiet II.4 Verkehrswissenschaft & Verkehrspsychologie zusammen mit der International Security Competence Centre G.m.b.H. (ISCC) vom 19. bis 21. September 2016 die Bundesautobahn 31 nahe Gronau auf einer Länge von etwa 6 km topografisch vermessen. Hierzu wurden die verschiedenen Fahrstreifen fotografisch mittels Drohnen aus unterschiedlichen Perspektiven vermessen.



Drohnenflug über der Autobahn
(Foto: DHPol)

Mit diesen Bildern wird ein 3D-Modell der Autobahn erstellt, in das Fahrzeuge und Personen eingefügt werden können. Diese 3D-Autobahn stellt einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung des Szenarios "Dealing with a major road accident involving multiple cars, victims, and high risk of explosion (Command & Control)" dar. Zum Ende des Projektes wird es möglich sein, dass die zu trainierenden Polizisten und weitere Einsatzkräfte mittels Virtual-Reality-Brillen direkt in die Unfallstelle der Massenkarambolage hineingehen und verschiedene Aufgaben erledigen können.

Kost PolBiP: Projekt „Politische Bildung und Polizei“

Am 1. September 2016 startete das von der Bundeszentrale für politische Bildung (BpB), der Deutschen Hochschule der Polizei (DHPol) sowie der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung (FHöV) des Landes NRW ins Leben gerufene Projekt „Politische Bildung und Polizei“. In Zusammenarbeit mit der Polizei, ihrer Aus- und Fortbildungseinrichtungen sowie nichtpolizeilichen Akteuren politischer Bildung geht es in den kommenden zwei Jahren um die Optimierung bestehender und die Entwicklung neuer Angebote politischer Bildung (z. B. Seminare, Workshops, Trainings) innerhalb und außerhalb der Polizei. Für die Durchführung des Projekts ist an der DHPol die „Koordination der Politischen Bildung und Polizei“ (KOST PolBiP) eingerichtet worden.

FG II.5: 6./7.9.2016 Einrichtung Stelle zur Koordination des Austausches Soziale Medien eingerichtet

Der UA FEK fasste auf seiner 63. Sitzung den Entschluss zur Einrichtung einer Stelle zur Koordination des Austausches zwischen Vertreterinnen und Vertretern der Länder und des Bundes zur Thematik „Soziale Medien“. Diese Aufgabe übernimmt das Landespolizeipräsidium (LPP) Niedersachsen in enger Abstimmung mit dem Fachgebiet II.5 Kommunikationswissenschaft der DHPol.

Forschungsstelle I.6 Polizeigeschichte

Am 1.10.2016 wurde die Forschungsstelle I.6 Polizeigeschichte gegründet.

FG III.5 Drittmittelprojekt „KriPoZ“

Am 1. Juli 2016 gab die Kriminalpolitische Zeitschrift „KriPoZ“ des Fachgebiets III.5 Strafrecht, Strafprozessrecht und Kriminalpolitik ihr Debüt, indem die Internetseite www.kripoz.de online ging und gleichzeitig die erste Ausgabe dieser Online Zeitschrift erschien. Bei der KriPoZ handelt es sich um ein von der DFG gefördertes Projekt, das am Fachgebiet III.5 für Strafrecht, Strafprozessrecht und Kriminalpolitik angesiedelt ist. Dabei beinhaltet das Projekt weitaus mehr als die im zweimonatigen Turnus erscheinende Zeitschrift. Die Homepage bietet darüber hinaus ein kriminalpolitisches Portal, das Gesetzgebungsmaterialien, wie Gesetzentwürfe und Stellungnahmen, bereitstellt. Besonders hervorzuheben ist zudem die Kommentarfunktion. Auf diese Weise wird den Nutzern*innen ermöglicht, sich aktiv am kriminalpolitischen Diskurs zu beteiligen und einen interdisziplinären Austausch zu fördern.



Erste Ausgabe der kriminalpolitischen Zeitschrift

FST II.6 Forschungsprojekt zur Polizeiseelsorge

In Kooperation mit der UMIT - Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik (Hall, Österreich) wurde ein Forschungsprojekt zur Polizeiseelsorge für den Untersuchungszeitraum 2016 – 2019 eingerichtet (Leitung des Projektes: Prof. Dr. Michael Fischer, Dr. Michael Arnemann von der Fachstelle Ethik / Berufsethik; die finanzielle Förderung stellt das Bistum Münster).

FG III.4 Projekt ReZiviS

Im Dezember endete das Projekt ReZiviS (Recht der Zivilen Sicherheit), an dem Fachgebiet III.4 Öffentliches Recht beteiligt war. Am 2. Dezember 2016 fand daher die Abschlussstagung des Projekts ReZiviS in Mainz unter der Leitung von Prof. Dr. Kugelmann und Prof. Dr. Gusy statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde das „Rechtshandbuch Zivile Sicherheit“ als Ergebnis des Projekts vorgestellt. Ziel des Handbuches ist es, für die Rechtswissenschaft eine Bestandsaufnahme der Zivilen Sicherheit durchzuführen und zugleich die Ansätze für Fortentwicklungen herauszuarbeiten, auf denen die weitere – insbesondere auch interdisziplinäre – Diskussion beruhen kann.

Doktoranden-Programm der Fachgebiete I.2 und I.3



((Mark Howard, USA (2. v. l.), Ludmilla Zimmer, Russland (6. v. l.), Lorenzo Gios, Italien (4. v. r.) und Daniel Marrek, Deutschland, Polizei Baden-Württemberg (1. v. r.) Foto: DHPol)

Im September 2016 fand das zweite Doktoranden-Programm der Fachgebiete I.2 Betriebswirtschaftslehre - Public Management Polizei und I.3 Organisation und Personalmanagement in der Polizei mit sechs Kandidaten aus Deutschland, China, Brasilien und den USA statt. In vier Workshops wurden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die wesentlichen Grundlagen qualitativer und quantitativer Forschung vermittelt. Die Workshops endeten mit der Erstellung eines Exposés für das Dissertationsprojekt, das mit Professoren und Doktoranden einer internationalen Partner-Universität diskutiert wurde. Vier Teilnehmer des ersten DHPol-Doktoranden-Programms präsentierten ihre Forschungsvorhaben am 01. April 2016 an der Università Roma Tre in Rom.

Forschungsprojekte am Fachgebiet III.1 – Kriminologie und interdisziplinäre Kriminalprävention

Mehrere Forschungsprojekte konnten im Jahr 2016 am Fachgebiet III.1 Kriminologie und interdisziplinäre Kriminalprävention planmäßig und erfolgreich abgeschlossen werden. Dabei handelt es sich um das europäische Projekt „Individuell bedarfsorientierte Unterstützung der Opfer von Partnergewalt durch Polizei und Justiz“ („Improving Needs Assessment and Victims' Support in Domestic Violence Related Criminal Proceedings“), gefördert durch die Europäische Kommission, die Studie „Polizeiliche und gerichtliche Schutzanordnungen bei Gewalt in engen sozialen Beziehungen - die Situation von Frauen mit besonderen Bedarfen“ („Specific Needs and Protection Orders“), ebenfalls gefördert durch die Europäische Kommission, das Verbundprojekt „Tat- und Fallanalysen hoch expressiver zielgerichteter Gewalt“, gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung, sowie die Untersuchung „Raubstraftaten im Handel: eine Studie zum Deliktsfeld und zur Wirksamkeit von Präventionsmaßnahmen der Berufsgenossenschaft Handel und Warenlogistik“, gefördert durch die hier einschlägige Berufsgenossenschaft BGHW. In der zweiten Jahreshälfte 2016 konnten

- drei neue Forschungsprojekte in Angriff genommen werden. Die Studie „Präventive digitale Sicherheitskommunikation – ein innovativer Ansatz für Kriminalprävention in sozialen Online-Medien“ wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert und von der DHPol in Kooperation mit Wissenschafts- und Praxispartnern durchgeführt. Mit Unterstützung des Ministeriums für Inneres, Digitalisierung und Migration Baden-Württemberg führt die DHPol die Begleitforschung zur Beratungsstelle Baden-Württemberg des „Violence Prevention Network“ (VPN) unter dem Dach des „Kompetenzzentrums zur Koordinierung des Präventionsnetzwerks gegen (islamistischen) Extremismus“ durch. Schließlich wurde – gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Qualität in der Pflege (Berlin) – eine Studie zum Thema „Aggressives Handeln unter Bewohnerinnen und Bewohnern stationärer Altenhilfeeinrichtungen als Herausforderung für die pflegerische Aus- und Fortbildung“ aufgenommen, die erstmals in Deutschland dieses Problemfeld systematisch analysiert.

FORTBILDUNGEN

FG II.5 06. – 08. April: BARCAMP

Vom 06. bis 08. April 2016 stellte das Fachgebiet II.5 Kommunikationswissenschaft unter der Leitung von Stefan Jarolimek ein neues und innovatives Tagungs-Format an der Deutschen Hochschule der Polizei vor. Das BARCAMP mit dem Schwerpunkt „Herausforderungen durch Social Media für die Polizei“ setzte vor allem auf den regen inhaltlichen Austausch und die Diskussion der Teilnehmer, die zu Beginn der Tagung Inhalte und Ablauf der offenen Workshops selbst entwickelten und im weiteren Verlauf gestalteten. Die Teilnehmer brachten eigene Erfahrungen mit Social Media Anwendungen ein, erörterten bestehende Herausforderungen im Umfeld der Polizeiarbeit und diskutierten auf dieser Basis potenzielle Lösungs-Strategien. Das neue Format traf damit genau die Bedürfnisse der Teilnehmer und stieß auf eine durchweg positive Resonanz. Für 2017 ist nach der anerkennenden Zustimmung vieler Teilnehmer eine Neuauflage unter einem anderen Schwerpunkt bereits in Planung.

FG III.5: Fortbildung „Rechtspsychologie und forensische Psychiatrie“

Vom 1. bis zum 3. Juni 2016 fand in Kooperation der Deutschen Hochschule der Polizei und der Alexianer Christophorus GmbH, unter Leitung von Prof. Dr. Dieter Seifert, Prof. Dr. Anja Schiemann und Irene Öder die Fortbildung „Rechtspsychologie und forensische Psychiatrie“ statt. Der erste Teil der Veranstaltung begann mit Vorträgen zu aktuellen rechtspsychologischen Themen. Der zweite Teil der Veranstaltung wurde in der Christophorus Klinik in Münster durchgeführt. In der Christophorus Klinik werden straffällig gewordene, intelligenzgeminderte Patienten behandelt, bei denen das Gericht eine Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus gemäß § 63 StGB angeordnet hat. Anlässlich des fünfjährigen Bestehens der Einrichtung kamen dort Referenten aus Politik, Rechtswissenschaft und forensischer Psychiatrie zusammen.

FG II.5 Social-Media-Workshop im Rahmen von SCARSOME

Im Dezember 2016 wurde an der DHPol im Rahmen des Projektes SCARSOME (Fachgebiet II.3 Einsatzmanagement der Schwerekriminalität) ein bundesweiter Workshop in Zusammenarbeit mit der Verhandlungsgruppe Münster und der Leiterin des Social-Media-Teams der Polizei Berlin durchgeführt. Besonders intensiv betrachtet wurde in diesem Workshop die Verhandlungsgruppe Arbeit. Im Mittelpunkt standen hierbei die Nutzung von Chats und Messengern zur Bewältigung von Einsatzszenarien. Im Rahmen von eigens hierfür ausgearbeiteten und vorbereiteten Übungen sollten zudem verschiedene Erhebungen durchgeführt werden, um die Arbeitsprozesse der Gruppen zu untersuchen. Für die Übungen wurden insgesamt vier Übungsszenarien dargestellt und umgesetzt, die von allen Übungsgruppenteilnehmern durchlaufen wurden. Wichtig war es dem Projektleiter, dass die Übenden Vorkenntnisse in puncto digitale Medien hatten sowie eine Funktion als Multiplikator für das Thema im Herkunftsland wahrnehmen. Die erzielten Ergebnisse fließen in die Projektergebnisse ein.

FG III.2 / FG III.5: Seminar Bandenkriminalität

Aktuelle Erscheinungsformen und Aspekte der Bekämpfung überregionaler Bandenkriminalität im Bereich der Eigentumsdelikte standen vom 09. bis 11. November 2016 im Fokus. Es handelte sich um ein einmaliges Seminar, das in Kooperation der Fachgebiete Fachgebiet III.2 Kriminalistik - Grundlagen der Kriminalstrategie und III.5 Strafrecht, Strafprozessrecht und Kriminalpolitik unter Leitung von Ralf Gromann und Prof. Dr. Anja Schiemann stattfand. Das Phänomen der Bandenkriminalität betrachteten die nationalen und internationalen Referenten unter kriminalistischen und kriminologischen Aspekten.

FG II.2: 28.11 – 30.11.2016: Seminar „Größere Schadensereignisse, Gefahr größerer Schadensereignisse, Katastrophen - Zusammenarbeit der Polizei mit nichtpolizeilichen BOS“

Vom 28.11 bis 30.11.2016 fand das Seminar „Größere Schadensereignisse, Gefahr größerer Schadensereignisse, Katastrophen - Zusammenarbeit der Polizei mit nichtpolizeilichen BOS“ unter der Leitung von Polizeidirektor i. H. Torsten Juds vom Fachgebiet II.2 Polizeiliches Krisenmanagement statt. Ziel der Veranstaltung war es, größere Schadensereignisse zu erkennen, die Rolle der Polizei zu beurteilen und die Verzahnung von Führung mit anderen Behörden und Organisationen sicherzustellen. Die besonderen Aspekte, die sich aus terroristischen Anschlägen ergeben, zu berücksichtigen, war ein weiteres Ziel des Seminars. Über 60 Führungskräfte der Polizei und

anderer Behörden mit Sicherheitsaufgaben, wie das bayrische Rote Kreuz oder die Vereinigung zur Förderung des deutschen Brandschutzes, nahmen an dem Seminar teil. Inhaltlich wurden erstmalig die Themen aus unterschiedlichem Blickwinkel vorgestellt. So wurde zum Beispiel über das Zugunglück in Bad Aibing sowohl von dem verantwortlichen Polizeiführer als auch vom Leiter des bayrischen Roten Kreuz referiert. Die Planung und Durchführung des Seminars wurde von der Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz des BKK umfassend unterstützt.

FG III.4: Seminar „Aktuelle Rechts- und Anwendungsprobleme des öffentlichen Dienstrechts“

Das Seminar „Aktuellen Rechts- und Anwendungsprobleme des öffentlichen Dienstrechts“ ist seit Jahren fest im Fortbildungsprogramm der Deutschen Hochschule der Polizei verankert. So wurde unter der Leitung des Fachgebiet III.4 Öffentliches Recht mit Schwerpunkt Polizeirecht den Teilnehmern vom 31. August - 2. September 2016 erneut die Möglichkeit geboten, über aktuelle Problemstellungen des öffentlichen Dienstrechts zu diskutieren. Gemeinsam mit Hochschullehrern, Richtern, Rechtsanwälten und auch einem Vertreter des BMI erfolgte der Austausch über Themen wie „Dienstfähigkeit“, „körperliche Einstellungshürden“ und „disziplinarische Verfehlungen“.

FG III.4: Seminar Datenschutz und Polizei

Das Thema „Datenschutz“ gewinnt gerade auch im polizeilichen Bereich immer mehr an Bedeutung. Aus diesem Grund fand vom 12. bis 14. Dezember 2016 unter der Leitung des Landesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit in Rheinland-Pfalz, Prof. Dr. Dieter Kugelman, und in Kooperation mit Fachgebiet III.4 Öffentliches Recht mit Schwerpunkt Polizeirecht das Seminar „Datenschutz und Polizei“ statt. Die Teilnehmer wurden über Neuerungen im Datenschutz und die Auswirkungen des Datenschutzes auf die Polizeiarbeit informiert und konnten mit Experten über Problemstellungen des Datenschutzes diskutieren. Auch Themenbereiche wie der „Drohneinsatz durch die Polizei“, die „Fluggastdatenspeicherung“ und die „Rechtsverträgliche Gestaltung von Videotechnik“ wurden beleuchtet.

ST III: Seminare Internationale Polizeimissionen und MEPA Foreign Fighters

Zum dritten Mal organisierte die Stabsstelle III, in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Ausbildung, Fortbildung und Personalentwicklung (LAFP NRW), die Arbeitstagung „Internationalen Polizeimissionen“. Im Rahmen der MEPA wurde vom 15. bis 18. August 2016 das „MEPA Foreign Fighters“ Seminar durchgeführt.

FST II.6: Fortbildungsreihe Berufsethik

In Kooperation mit der Hochschule der Polizei Baden-Württemberg, Fachgruppe – Berufsethik und der Bundesfachkonferenz Ethik in polizeilichen Aus- und Fortbildungsgängen wurde im März 2016 im Rahmen einer mehrteiligen Fortbildungsreihe eine Qualifizierung für Lehrende im Bereich der polizeilichen Berufsethik an DH-Pol durchgeführt (Fachstelle II.6 Ethik/Berufsethik) (Modul 1, Modul 2 folgten im September 2016 in Villingen-Schwenningen).

TAGUNGEN

Ethiktagung „Moral unter Druck?“ Fachstelle II.6

Im Hinblick auf die aktuellen Einwicklungen im Bereich Terrorismus / Extremismus war die DHPol-Ethiktagung (November 2016) unter der Überschrift „Moral unter Druck? Herausforderungen in Lagen mit sofortigem Interventionsbedarf (AMOK TE)“ auf dieses Themenfeld ausgerichtet (Leitung Werner Schiewek und Prof. Dr. Ulrike Wagener).

FG I.1: Tagung „Kooperative Sicherheitsarbeit im Spannungsfeld von Verwaltung, Polizei und Zivilgesellschaft

Vor dem Hintergrund der Orientierung der DHPol an den Verwaltungswissenschaften wurde vom Fachgebiet I.1 Führung in der Polizei im September die Tagung „Kooperative Sicherheitsarbeit im Spannungsfeld von Verwaltung, Polizei und Zivilgesellschaft“ ausgerichtet. Sicherheit auf kommunaler und regionaler Ebene wird heute nicht mehr allein durch die Polizei gewährleistet. Im modernen kooperativen Staat ist sie ein wesentlicher, aber nicht der einzige Akteur der Sicherheitsproduktion. Im kooperativen Zusammenspiel unterschiedlicher kommunaler Verwaltungsbereiche, privater und zivilgesellschaftlicher Akteure mit der Polizei kann und sollte ein wirksames Netzwerk lokaler Präventions- und Sicherheitspolitik entstehen. Ziel der Tagung war es, die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Verwaltungswissenschaft, Politik- und Polizeiwissenschaft sowie einer gesellschaftswissenschaftlich aufgeschlossenen Management- und Führungslehre zu forcieren. Dabei wurden Trends wie „Smart Cities“, „predictive Policing“, Probleme inklusiver Stadtpolitik und die Vulnerabilität schwacher Quartiere aufgegriffen und unter dem Gesichtspunkt kooperativer Sicherheitspolitik reflektiert.

Fachtagung Fachstelle II.6

Im Anschluss an die DHPol Ethiktagung „Internationale Polizeiemissionen und ethische Herausforderungen“ (Oktober 2015) fand unter Leitung von Dr. Arnemann beim LAFP NRW in Brühl im September 2016 eine weitere Fachtagung statt, die eine Koordination der bisherigen (regionalen) Arbeitsansätze in diesem Arbeitsfeld anstrebte. Die Fortführung der Tagungsarbeit hat das Ziel, eine (bundeseinheitliche) Konzeption zu entwickeln, die neben Beratung und Begleitung für eingesetzte Kräfte durch die Polizeiseelsorge im In- und Ausland auch eine Beteiligung des kirchlichen Dienstes an den Vor- und Nachbereitungseminaren fördert.

FG I.1: Tagung „Fehlerkultur der Polizei“

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Beobachtung der Polizei sowohl durch klassische als auch sogenannten „Neue Medien“ wurde vom Fachgebiet I.1 Führung in der Polizei im September die Tagung „Fehlerkultur der Polizei“ ausgerichtet. Forderungen nach einer Fehlerkultur bzw. nach der „richtigen“ Fehlerkultur wurden und werden häufig im Kontext von polizeilichen Übergriffen und Fehlleistungen im Zusammenhang mit Einsätzen und Ermittlungen erhoben. Intern wird die Forderung nach der neuen Fehlerkultur gleichfalls erhoben, zumeist von Führungskräften, deren Verantwortungsbereich die „Fehler“ zuzuordnen waren. Die Lösung des Problems wird regelmäßig in entsprechenden Aus- und Fortbildungsangeboten gesucht. Beispielhaft dafür steht der NSU-Untersuchungsausschuss, der eine lange Serie von „Fehlern, Versäumnissen, Fehleinschätzungen“ konstatiert und fordert, diese Erfahrungen zum Lehrstoff in der Ausbildung von Polizisten, sozusagen als abschreckendes Beispiel zu machen. Doch so einfach scheint es nicht zu sein. Die Tagung ging der Funktionalität von Fehlern für Organisationen nach. Sie fragte, welche organisationalen Strukturen das Lernen aus Fehlern erschweren und welche es ermöglichen. Sie fragte, welche Erfahrungen mit formalen Strukturen (Beschwerdestellen, Innenrevisi-on, ...) gewonnen werden. Eine Folgetagung zur Vertiefung der gewonnenen Erkenntnisse ist für Anfang 2018 geplant.

Treffen der Forschergemeinschaft „Environmental Criminology und Crime Analysis“ (ECCA) erstmalig in Deutschland an der DHPol



Foto: Sylvia Höpper (DHPol)

Über achtzig Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus zehn Ländern trafen sich vom 21. bis 23. Juni 2016 zur ECCA Jahrestagung an der Deutschen Hochschule der Polizei (DHPol) in Münster. Im Mittelpunkt der wissenschaftlichen Konferenz „Environmental Criminology“ stand der Einfluss von Raum und Zeit auf die Entstehung von Kriminalität. Wesentliches Ziel war es dabei, die Entstehung von Kriminalität zu verhindern. Erstmals fand diese internationale Konferenz in Deutschland statt. Das war Grund genug für die Stadt Münster, die Gäste, die aus Australien, den USA, Kanada, England, den Niederlanden, Südafrika und El Salvador angereist waren, im Friedenssaal zu empfangen. Bürgermeister Gerhard Joksch unterstrich die Bedeutung, die internationale wissenschaftliche Konferenzen für die Wissenschafts- und Friedensstadt Münster haben. Das inhaltliche Programm der Konferenz, die an der DHPol stattfand, war dicht gedrängt. Nach Themengebieten geordnet präsentierten die Konferenzteilnehmerinnen und -teilnehmer Ergebnisse ihrer aktuellen Studien. Angesichts der internationalen Ausrichtung der Veranstaltung

behandelten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer neben klassischen kriminalistisch-kriminologischen Themen wie Verhinderung und Verfolgung von Straftaten unter besonderer Berücksichtigung von Raum und Zeit auch die phänomenologische Veränderung bestimmter Delikte.

Auch innovative Fragestellungen wie der sinnvolle Einsatz von GIS-Systemen oder „Big Data“ im Rahmen der Kriminalprävention fanden Berücksichtigung. Der diesjährige ECCA-Award wurde im Rahmen des Conference Dinners an Prof. John Eck von der University of Cincinnati verliehen. Die in der Gemeinschaft als „Ronnie-Award“ bezeichnete Auszeichnung trägt ihren Namen zu Ehren des ersten Preisträgers, Prof. Ronald V. Clarke (Rutgers University Newark/New Jersey), der es sich nicht nehmen ließ, die Verleihung persönlich vorzunehmen. Hochzufrieden zeigten sich Veranstalter und Teilnehmer mit den Diskussionen, den erzielten Ergebnissen und der Organisation der Veranstaltung, die 2018 in El Salvador stattfinden wird.

FG I.2: Würdigung beim Walter-Masing-Preis



Foto: DHPol

Am 18.11.2016 erhielten Prof Dr. Rolf Ritsert, Michael Evers M. A. (DHPol, Fachgebiet I.2 Betriebswirtschaftslehre – Public Management Polizei) und Markus Henkel M. A., MBA (Ministerium für Inneres und Kommunales des Landes NRW) eine Würdigung beim Walter-Masing-Preis für die Studie „Innovative Konzepte für die (Erst-)Einführung von Qualitätsmanagementsystemen – dargestellt anhand des Polizeipräsidiums Freiburg“. Inhaltlich basiert die Studie auf ein eigens für das PP Freiburg erstelltes Konzept zur Einführung eines QM-Systems sowie auf der zwei Jahre später erfolgten Evaluation des Einführungsprozesses. Dabei ließ sich feststellen, dass maßgeschneiderte und flexible Ansätze bei der Einführung von QM-Systemen dazu beitragen können, komplexe Veränderungsinitiativen in Organisationen mit geringer QM-Tradition erfolgreich zu gestalten.

FG I.2: Erasmus+ Knowledge Alliance Programme (KA2) on International Security Management

Wahl von Prof. Dr. A. Vera (Fachgebiet I.3 Organisation und Personalmanagement in der Polizei) in das Advisory Board des Erasmus+ Knowledge Alliance Programme (KA2) on International Security Management an der Erasmus Universität in Rotterdam

SPRECHERIN DER LEHRENDEN:

Frau Prof. Dr. Anja Schiemann

SENATSMITGLIEDER (STAND 11.01.2016):

Vorsitz

Prof. Dr. Hans-Jürgen Lange (Präsident)

Gruppe der Professorinnen/Professoren

Herr Prof. Dr. Thomas Görgen
Frau Prof. Dr. Anja Schiemann
Herr Prof. Dr. Antonio Vera
Herr Prof. Dr. Rolf Ritsert
Frau Prof. Dr. Andrea Fischbach

Gruppe der Lehrkräfte für besondere Aufgaben

Herr LPD Günther Epple
Herr LPD Dirk Heidemann
Herr POR Torsten Juds
Herr KD Norbert Pöggeler
Herr PD Ralf Gromann

Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter

Frau Daniela Hunold

Gruppe der hauptberuflich weiteren Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter

Frau ROAR´in Anne Lang

Gruppe der Studierenden

Herr PHK Matthias Haupt
Herr POK Ulf Bettermann

KURATORIUMSMITGLIEDER: (STAND: 20.10.2016)

Vorsitzender des Kuratoriums der Deutschen Hochschule der Polizei:
Landespolizeipräsident Udo Münch, Hessen

Stellvertretender Vorsitzender des Kuratoriums der Deutschen Hochschule der Polizei:
Präsident des Landespolizeipräsidiiums Uwe Binias, Niedersachsen

Innenministerium des Landes Baden-Württemberg:
Landespolizeipräsident Gerhard Klotter
Leitender Ministerialrat Dietrich Moser von Filseck

Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr:
Landespolizeipräsident Prof. Dr. Wilhelm Schmidtbauer
Ministerialrat Alexander Gliwitzky

Senatsverwaltung für Inneres und Sport des Landes Berlin:
Senatsdirigent Klaus Zuch
Polizeivizepräsidentin Margarete Koppers

Ministerium des Innern des Landes Brandenburg:
Ministerialdirigent Dr. Herbert Trimbach

Senator für Inneres und Sport des Landes Bremen:
Polizeipräsident Lutz Müller
Regierungsdirektorin Merve Schröder

Polizei Hamburg – Leitungsstab –:
Polizeipräsident Ralf Martin Meyer
Leitender Polizeidirektor Thomas Model

Ministerium des Innern und für Sport des Landes Hessen – Landespolizeipräsidium –:
Landespolizeipräsident Udo Münch
Kriminaldirektor Christian Vögele

Innenministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern:
Ministerialdirigent Frank Niehörster

Ministerium für Inneres und Sport des Landes Niedersachsen:
Präsident des Landespolizeipräsidiiums Uwe Binias
Landespolizeidirektor Knut Lindenau

Ministerium für Inneres und Kommunales des Landes Nordrhein-Westfalen:
Ministerialdirigent Wolfgang Düren

Landeskriminaldirektor Dieter Schürmann

Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen:
Leitender Ministerialrat Ralf Thönissen

Ministerium des Innern, für Sport und Infrastruktur des Landes Rheinland-Pfalz:
Ministerialdirigent Joachim Laux

Ministerium für Inneres und Sport des Saarlandes:
Leitender Ministerialrat Wolfgang Klein
Direktor der Polizei Ulrich Schmal

Staatsministerium des Innern des Landes Sachsen:
Landespolizeipräsident Jürgen Georgie
Ministerialrat Jörg Huntemann

Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt:
Ministerialdirigent Karl-Heinz Willberg

Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein:
Ministerialdirigent Jörg Muhlack

Ministerium für Inneres und Kommunales des Landes Thüringen:
N.N.

Bundesministerium des Innern:
Ministerialdirektor Dr. Helmut Teichmann
Ministerialdirektor Stefan Kaller

Bundespolizeipräsidium:
Präsident Dr. Dieter Romann

MASTERARBEITEN (NACH FACHGEBIETEN):

Fachgebiet I.1 Führung in der Polizei

Koch, Florian: Delegation in der Führungspraxis der Polizei Wie wird die Polizei eigentlich geführt? Eine Rekonstruktion der Praxis.

Kühnel, Tanja: Motivation von älteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am Beispiel eines Ermittlungsdienstes - Führungspraktiken in der Polizei –

Wrobel, Steffen: „Jung führt Alt!“ Zur Führung von Führungskräften im Endamt gehobener Dienst (g.D.) durch junge Führungskräfte im höheren Dienst (h.D.).

Fachgebiet I.2 Betriebswirtschaftslehre - Public Management Polizei

Henninger, Marc: PRECOBS - Eine Studie zum Pilotbetrieb bei der Polizei Baden-Württemberg (Zweitgutachten)

Nedwed, Daniel: Arbeitsanalytische Ermittlung von Führungskompetenzen und deren Vermittlung am Beispiel der GruppenleiterEbene bei der Bundespolizeidirektion Flughafen Frankfurt/Main

Schierenbeck, Egmont: Anforderungen und Konzeption für ein projektorientiertes Auswertereferat bei der Abteilung Schwere und Organisierte Kriminalität im Bundeskriminalamt - Eine Empirische Analyse (VS-NfD)

Fachgebiet I.3 Organisation und Personalmanagement in der Polizei

Dreimann, Annika: War for Talent - Police Recruitment Strategies from a Neo-Institutionalist Perspective

Huber, Mario: Rationales Entscheiden vs. Intuition - die Rolle von Heuristiken bei Entscheidungen im Zusammenhang mit der Bewältigung polizeilicher Ad-hoc-Lagen (VS-NfD)

Göbel, Cordula: Möglichkeiten zur Bindung von qualifiziertem IT-Fachpersonal bei der Bayerischen Polizei

Bieber, Patrick: Einsatzverhalten und Interaktionsprozesse im Wach- und Streifendienst. Eine erfolgskritische Betrachtung kommunikativer Strategien bei der Bewältigung kritisch verlaufender Routineeinsätze

Binici, Mustafa: Der vorläufige Rückzug von Einsatzkräften beim kurdischen Kulturfestival in Mannheim - Eine entscheidungstheoretische Analyse -

Eberle, Patrick: Die junge Generation der Polizei. Eine explorative Studie zu Berufswahlmotivation und Erwartungen an den Polizeiberuf von Auszubildenden der Polizei in Baden-Württemberg (Zweitgutachten)

Fischer, Dominic: Personalentwicklung und -förderung bei der Bayerischen Polizei für die zweite Qualifikationsebene der Fachlaufbahn Polizei und Verfassungsschutz mit fachlichem Schwerpunkt Polizeivollzugsdienst. Eine vergleichende Untersuchung erfolgskritischer Faktoren: Sachstand und Perspektiven (Zweitgutachten)

Haack, Falko: Wirkungsanalyse von Vorgesetztenfeedback auf Führungsverhalten - Untersuchung im Landeskriminalamt Mecklenburg-Vorpommern

Leukam, Hanjo: Führungsverantwortung und Arbeitszufriedenheit. Eine Untersuchung am Beispiel der Dienstgruppenleiter/innen und Stellvertreter/innen der Polizeireviere des Polizeipräsidiums Karlsruhe

Luckhaupt, Nils: Werben um Bewerber. Möglichkeiten und Grenzen der Netzwerkrekrutierung für die Polizei Rheinland-Pfalz in Zeiten des demographischen Wandels

Meier, Thorben: Warum wechseln Polizeibeamte in die Wirtschaft? Eine Analyse am Beispiel des BKA

Niewöhner, Andre: Schichtdienstgestaltung im Kontext von Zusammenarbeit und Führung

Schlünzen, Sandra: Personalauswahl und -entwicklung in der Polizei Hamburg. Eine empirische Analyse anhand der ersten Führungsfunktion im Laufbahnabschnitt II

Wackerl, Veronika: Resilienz und Selbstwirksamkeitserwartung – relevante Faktoren bei der Einstellungsprüfung. Eine empirische Querschnittstudie von Bewerbern/innen bei der Bayerischen Polizei? (Zweitgutachten)

Fachgebiet I.4 Sozial-,Arbeits- und Organisationspsychologie

Gabriel, Berit: Stress bei Dauerbelastung im Einsatz. Eine Untersuchung in der Polizeidirektion Dresden

Fachgebiet I.5 Verwaltungswissenschaften mit Schwerpunkt Politik und Gesellschaft

Schmidt, Dominik: Politische Bildung in der Polizeiausbildung während der amerikanischen Besetzung in der Zeit von 1945 bis 1955 am Beispiel der Bayerischen Land(es)polizei

Hörscher, Elmar: Die Polizei im NS-Staat – Eine Betrachtung des Widerstands von Polizeibeamten und seiner Faktoren am Beispiel von Polizeimajor Karl Heinrich

Kerzenmacher, Daniel: Die Körperschutzausstattung bei der Polizei in Baden-Württemberg: Eine Nutzungs-, Bedarfs- und Belastungsanalyse.

Lerke, Hannes: Die Rolle des Abschnittsbevollmächtigten in der Deutschen Volkspolizei. Eine Untersuchung am Beispiel des Bezirkes Rostock für die 1980er Jahre

Luxem, Andreas: Neuaufbau in einer zerstörten Stadt - Die Anfänge der Stadtpolizei Würzburg nach 1945

Schnabel, Nina: Abkehr von der Einstellungsvoraussetzung Mindestkörpergröße Chance oder Risiko für die Polizei Rheinland-Pfalz (Zweitgutachten)

Wlotzek, Thomas: Gemeinsam für Sicherheit und Ordnung – Aspekte der Zusammenarbeit zwischen der Stadt- und Landespolizei in Frankfurt am Main und in Wiesbaden (Zweitgutachten)

Zink, Martin: „Externe Kontrolle der Polizei“. Welche positiven und negativen Effekte ergeben sich aus der externen Kontrolle der Polizei? (Zweitgutachten)

Fachgebiet II.1 Polizeiliches Einsatzmanagement

De Valek, Mareike: Syrische Flüchtlinge in Nordrhein-Westfalen. Eine Analyse der polizeilichen Maßnahmen (VS-NfD)

Beckendorf, Svenja: Intensivtäter beim Sport - nur beim Sport? Eine selektive Untersuchung der Fußballanhänger des SV Werder Bremen (VS-NfD)

Berger, Romy: Aufnahmeeinrichtungen für Flüchtlinge - Chancen und Grenzen der Zusammenarbeit am Beispiel eines Standortes in Rheinland-Pfalz (VS-NfD)

Dobersch, André: Chancen und Risiken von Teilzeitarbeit als Instrument der Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Höheren Polizeivollzugsdienst. Am Beispiel der Polizei des Landes Nordrhein-Westfalen

Hannes, Patrick: Die Bodycam als unterstützendes Einsatzmittel im polizeilichen Alltag - Eine interne Akzeptanzstudie in Rheinland-Pfalz -

Kelm, Marcel: Distanzmittel bei der Bereitschaftspolizei Eine Analyse und Bewertung am Beispiel des Freistaates Sachsen (VS-NfD)

Müller, Karl: Erfolgskritische Faktoren bei der Zusammenarbeit von Polizei und privaten Sicherheitsdiensten auf dem Münchner Oktoberfest (Zweitgutachten)

Schmidt, Bastian: Frauen in Führung. Möglichkeiten der Vereinbarkeit von Privatleben/Familie und einer Führungsfunktion für Frauen im öffentlichen und privaten Sektor in Deutschland und den Niederlanden

Fachgebiet II.2 Polizeiliches Krisenmanagement

Bihl, Simon: Die Risiken und Entstehungsbedingungen von Radikalisierung und die Rolle der Polizei am Beispiel einer Flüchtlingsunterkunft in Baden-Württemberg

Burkert, Peggy: Anpassung und Optimierung des Einsatzmanagements der Polizei bei Großlagen - Kann der Umgang mit Aufklärungsergebnissen verbessert bzw. können neue Methoden zur Erhebung von validen Aufklärungsergebnissen für eine effektivere und effizientere Einsatzbewältigung gewonnen werden? (VS-NfD)

Haupt, Matthias: Die Auswirkungen der Gefahren terroristischer Anschläge und damit einhergehender Anforderungen an die Einsatzbewältigung für den Einsatz- und Streifendienst der Thüringer Polizei. (VS-NfD)

Fachgebiet II.3 Einsatzmanagement der Schwerekriminalität

Grünanger, Astrid: Dienstsport im Polizeipräsidium Mainz. Eine Untersuchung des Ist-Standes und der Bedarfe im Bereich des Dienstsportangebotes

Ende, Volker: Einer für alle - oder jeder für sich? Die Abbildung der Nutzung Sozialer Medien in der BAO Geiselnahme (VS-NfD)

Friedenberger, Stephan: Radikalisierung und islamistischer Terrorismus in Deutschland. Eine Untersuchung zu Auswirkungen auf den Einsatz von Spezialeinheiten und Verhandlungsgruppen der Deutschen Polizei (VS-NfD)

Hamann, Carsten: Die Polizei als lernende Organisation – Fehlerkultur als Baustein eines kontinuierlichen Optimierungsprozesses (Zweitgutachten)

Hummel, Achim: Im Spannungsfeld zwischen Observation und Intervention – Eine internationale explorative Studie zu Spezialeinheiten mit Observations- und Zugriffsauftrag (VS-NfD)

Loch, Helena: „Eine Untersuchung zur Akzeptanz von Polizeibeamtinnen durch männliche Migranten mit islamischem Hintergrund im Kontext polizeilicher Einsatzsituationen - eine zweidimensionale Betrachtung im Freistaat Thüringen.“ (VS-NfD)

Ploch, Rainer: Der Zugriff mit geringer Planungstiefe gegen Selbstmordattentäter aus rechtlicher und organisatorisch-taktischer Perspektive (VS-NfD)

Zander, Michael: Digitale Kommunikation im Rahmen von polizeilichen Suizidverhandlungen (VS-NfD)

Fachgebiet II.4 Verkehrswissenschaft und Verkehrspsychologie

Antes, Kai: Digitaler Unfallzeuge - Die Auswertung und Sicherung von elektronischen Fahrzeugdaten bei der Verkehrsunfallaufnahme

Lampe, Janette: Die Notwendigkeit von Wirkungsorientierung bei der Erstellung von Verkehrssicherheitskonzeptionen im Interventionsfeld Verkehrsunfallprävention

Pülm, Marc-Dennis: Entwicklung von Übungsszenarien im Kontext von Augment-Reality-Trainingsverfahren am Beispiel von Größeren Schadenslagen

Rodehüser, Carsten: Enforcement für Entscheider

Schäfer, Christian: Polizeiliche Verkehrssicherheitsarbeit im Zusammenhang mit „High-Risk-Bikern“- Darstellung und Analyse am Beispiel der Bundesstraße 11, Kesselberg -

Schnabel, Marko: Die polizeiliche Verkehrsunfallaufnahme sogenannter Bagatellunfälle in Sachsen-Anhalt - Bedeutung von Bagatellunfällen für das Verkehrsunfalllagebild und das Ressourcenmanagement der Polizei -

Wagner, Anja: „Public Relations im Handlungsfeld polizeilicher Verkehrssicherheitsarbeit“

Fachgebiet II.5 Kommunikationswissenschaft

Bruns, Stefan: Informationsüberlastung durch E-Mails. Hat die Polizei ein E-Mail Problem?

Golomb, Christian: Videokonferenz als Bestandteil der internen Kommunikation - Status Quo und Entwicklungsmöglichkeiten in der hessischen Polizei

Rödiger, Pascall: Das Kooperationsgespräch als richtungsweisendes Element für Versammlungslagen in Thüringen

Ritzer, Thomas: Das Verhältnis der Bayerischen Polizei zur Presse - Spannungsverhältnis oder harmonisches Miteinander? (Zweitgutachten)

Singer, Matthias: Die Mitarbeiterzeitschrift im Zeitalter von Social Media – Eine empirische Untersuchung zu Erwartungen und Optimierungsmöglichkeiten am Beispiel der Mitarbeiterzeitschrift „Polizeireport“

Zimmermann, Christian: Neue Kommunikationsstrategie der Polizei Hessen in herausragenden Einsatzlagen - Betrachtung und Evaluation des Konzeptes StB 4 - Neu anhand ausgesuchter Medieninhalte unter besonderer Berücksichtigung des Social Network Twitter

Fachgebiet II.6 Ethik / Berufsethik

Gerowitz, Marc: Drohne oder Hubschrauber. Der Mensch als moralische Instanz im Entscheidungsprozess beim Betrieb von Luftfahrzeugen in der Polizei

Clauß, Stephanie: Internationale Polizeimissionen - Chancen und Grenzen eines spezifischen Menschenbildes als Handlungsgrundlage für den Einsatz im Ausland

Ehrenreich, Marcel: Die Beobachtung der eigenen Dienststelle - Führungspraktiken von Leitern verschiedener Polizeidienststellen - (Zweitgutachten)

Rösemann, Claudia: Die Verantwortung der Polizei in einer alternden Gesellschaft. „Ethische Herausforderungen im Einsatzgeschehen mit älteren Menschen am Beispiel der Polizei Hamburg“

Tabke, Clemens: Moral als Entscheidungsressource in Einsatzlagen mit sofortigem Interventionsbedarf. Überlegungen zu ethischen Problemstellungen und unterstützenden Reflexions- und Entscheidungsinstrumenten (VS-NfD)

Tittel, Jochen: Der Henker von Prag. Reinhard Heydrich und die Moral im Nationalsozialismus

Treusacher, Alice: Heroismus in der Polizei - Zündstoff oder Kapital? Ethische Betrachtung eines Phänomens

Fachgebiet III.I Kriminologie und interdisziplinäre Kriminalprävention

Beckmann, Jana-Lena Lucie: Kriminalprävention in Sozialen Medien bei der Bayerischen Polizei

Bettermann-Jennes, Ulf: Informationsmanagement in der Einbruchssachbearbeitung - Eine Online-Befragung zum Nutzungsverhalten von Datenbanken und dessen Einfluss auf die Serienerkennung

Böhme, Gregor: „Predictive Policing“. Gefahrenreiches Wissen um die Zukunft

Düing, Michael: Radikalisierungsprozesse auf dem Weg zu islamistischer (kollektiver) politischer Gewalt. Indikatoren der Radikalisierung (VS-NfD)

Eisenmann, Gregor: Radikalisierung junger Muslime als Reaktion auf Ausgrenzungserfahrungen. Qualitative Erhebung im Rahmen einer Dokumentenanalyse

Habenicht, Inet: Vermögensdelikte im Kontext rechtlicher Betreuung - Analyse ausgewählter Vermögensdelikte zum Nachteil unter Betreuung stehender älterer Menschen in Niedersachsen

Häffner, Markus: Orte der Sicherheit – Ein Vergleich von Sicherheitskonzepten zweier Frauenhäuser aus polizeilicher Sicht (VS-NfD)

Hiltmann, Daniel: Vulnerabilität und Opfermerkmale im Deliktsfeld häusliche Gewalt: eine Analyse polizeilicher Maßnahmen am Beispiel der Polizei Berlin

Ihns, Elisabeth: Informationsmanagement in der Einbruchssachbearbeitung – eine Online-Befragung zu Suchroutinen und Serienverständnis

Kösters, Sandra: Kriminalprävention in sozialen Medien am Beispiel der Polizei Nordrhein-Westfalen

Klein, Holger Hans: Vergleichende Analyse verschiedener Erscheinungsformen multipler Tötungsdelikte

Lachmann, Thomas: PRECOBS. Analytische Betrachtung des Predictive Policing in Bayern. Untersuchung der bisherigen Erfahrungen im Phänomenbereich Wohnungseinbruchdiebstahl (VS-NfD)

Maurer, Till Steffen: Policing's New Visibility – Handyvideos von Polizeieinsätzen. Welche Auswirkungen haben „Handyvideos“ von Polizeieinsätzen in gewaltkritischen Situationen auf Polizeibeamtinnen und -beamte? Eine empirische Betrachtung.

Mehlan, Franziska: Führen im Spannungsfeld von Polizeikultur und Polizistenkultur. Herausforderung und neue Aufgabe einer Führungskraft?

Müller, Thorsten: Gewalt unter Bewohnerinnen und Bewohnern stationärer Altenpflegeeinrichtungen – Eine Analyse für das Land Nordrhein-Westfalen

Müller, Wiebke: Evaluation des schleswig-holsteinischen Präventionsprojektes „Sicherheitsberater für Senioren“

Ritter, Thorsten: Die Organisationsstruktur einer russischen kriminellen Vereinigung in Bayern und deren Auswirkungen auf staatliche Reaktionsmöglichkeiten – innerhalb von Justizvollzugsanstalten – Eine Darstellung anhand einer Fallanalyse im Rahmen eines bayernweiten Großverfahrens (VS-NfD)

Rossiwal, Malaika: Spezifische Opferbedürfnisse und polizeiliche Maßnahmen in Fällen häuslicher Gewalt: eine empirische Untersuchung am Beispiel des Polizeipräsidiums München

Scholz, Janin: Kriminalprävention 2.0 – Polizeiliche Nutzung sozialer Medien in Brandenburg und Berlin

Wobst, Nicole: ENKELTRICK Analyse nationaler und internationaler Ansätze polizeilicher Prävention

Fachgebiet III.2 Kriminalistik – Grundlagen der Kriminalstrategie

Brumbauer, Johann: Sexuell assoziierte Tötungsdelikte zum Nachteil von Kindern – eine geografische und temporale Analyse von Fällen in der BRD seit 2000 (VS-NfD)

Borbe, Frithjof: „Social Engineering – Entwicklung von Sensibilisierungskonzepten als Präventionsansatz für die Deutsche Bahn AG“

Greve, Henrik: Vertrauliche Spurensicherung nach Sexualdelikten – Herausforderungen und Möglichkeiten der Implementierung in einem Flächenland am Beispiel des Landes Schleswig-Holstein

Kath, Michael: Zufriedenheit der Bevölkerung mit der polizeilichen Arbeit – Eine Analyse der Dunkelfeldstudie im Land Mecklenburg-Vorpommern

Lübke, Christian: Das Spiel mit dem Feuer! Eine empirische Analyse von Kinderbrandstiftungen

Vallentin, Nina: Joint Investigation Teams – ein geeignetes Ermittlungsinstrument zur Bekämpfung des Wohnungseinbruchsdiebstahls? Eine analytische Betrachtung am Beispiel der Bayerischen Polizei (VS-NfD)

Wollstadt, Christian: Auswirkungen von Social Media auf die Ermittlungsführung in Sonderkommissionen

Fachgebiet III.3: Kriminalistik – Phänomenbezogene Kriminalstrategie

Aresin, Philipp: Die Rote Armee Fraktion und ihre Beziehung zu Karlsruhe – eine kriminalhistorische Betrachtung

Gögelein, Markus: Radikalisierte, deutsche Konvertiten in Bayern ohne familiär-islamische Sozialisierung. Bieten Biographiebrüche als Ausgangspunkt von Radikalisierungsprozessen im salafistischen Milieu Ansätze für frühzeitige Präventions-/Interventionsmöglichkeiten der Polizei?

Knöpnadel, Svea: Interkulturelle Kommunikation in der Vernehmungssituation. Handlungsempfehlungen für die interkulturelle Schulung von Vernehmungskräften in der Polizei Bayern

Ostertag, Beate: Sofortfahndungsmaßnahmen in Fällen Politisch motivierter Kriminalität von länderübergreifender, bundesweiter und internationaler Bedeutung (Maßnahme 300) – Eine Analyse erfolgskritischer Faktoren im Kontext der Bedrohung durch den islamistischen Terrorismus und darauf aufbauende Handlungsempfehlungen für die Polizei Berlin (VS-NfD)

Olbers, Oliver: Untreuestraftaten in rechtlichen Betreuungsverhältnissen. Hellfeldanalyse zu Phänomenologie und Tatgelegenheitsstrukturen bei Delikten zum Nachteil unter Betreuung stehender älterer Menschen in NRW

Paulsen, Jörn: Die polizeiliche Widerstandsanzeige zwischen rechtlicher Wirklichkeit und Handlungspraxis

Prim, Alexander: Altersdifferenzierende Hellfeldanalyse der Seniorenkriminalität

Fachgebiet III.4: Öffentliches Recht mit Schwerpunkt Polizeirecht

Bersug, Nadja: „Präventive Vermögensabschöpfung“ – ein unterschätztes Instrument? Möglichkeiten und Grenzen der präventiven Sicherstellung von Bargeld zur Bekämpfung der organisierten Kriminalität

Dünwald, Christoph: Demonstrative Blockaden – Legitime Grundrechtsausübung oder strafbares Verhalten?

Loch, Stephanie: Polizeilicher Einsatz von Body-Cams im Rahmen der Gefahrenabwehr – Ein systematischer Vergleich aktueller Befugnisnormen (VS-NfD)

Meiners, Philipp: Verdeckte Maßnahmen im Disziplinarrecht. Zulässigkeit und Verwertbarkeit von Observationen zur Beweiserhebung im Disziplinarrecht (Zweitgutachten)

Röth, Tino: Die Erhebung von Polizeikosten im Aufgabenbereich der Bundespolizei. (Zweitgutachten)

Wolter, Johannes: Die Polizeigewalt der Parlamentspräsidenten. Verfassungsgeschichtlicher Ursprung im Kontext zur heutigen Umsetzung (Zweitgutachten)

Wondra Martin: Die Novellierung des bayerischen Versammlungsgesetzes und deren Auswirkungen auf die polizeiliche Einsatztaktik im Hinblick auf das Schutzwaffen- und Vermummungsverbot (VSNfD) (Zweitgutachten)

Fachgebiet III.5: Strafrecht, Strafprozessrecht und Kriminalpolitik

Charaby, Adham: Europäische Fahndungsunion? Eine Untersuchung der grenzüberschreitenden polizeilichen Fahndungszusammenarbeit auf Grundlage des Europäischen Haftbefehls

Floß, Katja: Die Erhebung von Verkehrsdaten. Bestandsaufnahme und Ausblick im Hinblick auf das „Gesetz zur Einführung einer Speicherpflicht und einer Höchstspeicherfrist für Verkehrsdaten“ vom 10.12.2015

Gellenbeck, Dorothee: Strafrechtliche Aspekte des automatisierten Fahrens

Godry, Nils: Das Spannungsfeld zwischen Freiheit und Sicherheit am Beispiel der Vorratsdatenspeicherung. Eine rechtsvergleichende Untersuchung

Honnen, Judith: Zulässigkeit der Vorverlegung der Strafbarkeit im Rahmen des Gesetzes zur Verfolgung der Vorbereitung schwerer staatsgefährdender Gewalttaten

Koch, Timo: Digitale Währungen am Beispiel von Bitcoin. Technische Grundlagen, rechtliche Einordnung, Ermittlungsmethoden

Krause, Julia: Zulässigkeit und Grenzen staatlicher Tatprovokation als Ermittlungsmaßnahme. Eine Analyse der aktuellen Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte und der deutschen Judikatur im Hinblick auf mögliche Auswirkungen für die polizeiliche Praxis

Kuntz, Timon: Resozialisierung innerhalb und außerhalb des Strafvollzugs? Der Diskussionsentwurf eines Landesresozialisierungsgesetzes

Neubert, Christian: Flüchtlinge in Deutschland - rechtliche Handlungsmöglichkeiten der Polizei

Pierenkämper, Thomas: Die Elektroimpulspistole als polizeiliche Standardausrüstung? Bundesweite Bestandsaufnahme, rechtliche und taktische Rahmenbedingungen für den Einsatz (VSNfD)

Rose, Alexander Kai Benedict: Die Legalisierung von Cannabis

Rott, Michael: Strafbarkeitsfragen von Sitzblockaden im Kontext des aktuellen Versammlungsgeschehens auf Grundlage des fortgeltenden Versammlungsgesetzes des Bundes Rechtliche Dimensionen der polizeilichen Handlungspraxis im Umgang mit Sitzblockaden

Rothenbücher, Alexander: Beeinflussen die zeitnahe Bearbeitung und Ahndung von Straftaten delinquentes Verhalten Jugendlicher? Eine Untersuchung am Beispiel der Stadt Bamberg

Sitzberger, Michael: Die Body-Cam – Alles was Recht ist! Ausgewählte juristische Aspekte des Einsatzes der Body-Cam bei den Länderpolizeien in Bayern, Hessen und dem Saarland mit einem besonderen Augenmerk auf einen möglichen Einsatz in Wohnungen

Ullmann, Dietmar: Die Novellierung des Prostitutionsgesetzes in Deutschland – Herausforderungen für eine wirksame Ausgestaltung der Regulierung des Prostitutionsgewerbes

Vorarberger, Jürgen: Rassismus in sozialen Netzwerken Rechtliche Möglichkeiten und Grenzen

Weber, Stephan: Konsequenzen aus dem VW-Abgasskandal – braucht Deutschland ein Unternehmensstrafrecht ? Eine Analyse vorliegender Gesetzesinitiativen zur Neuregelung der Sanktionsmöglichkeiten gegen Unternehmen bei mangelnden Aufsichtsmaßnahmen

Wilpsbäumer, Eva: Polizeilicher Umgang mit psychisch kranken Personen

Externe Betreuerinnen und Betreuer

Baschwitz, Michaela: Die Bayerische Polizei im Spannungsfeld zwischen Politik und Gesellschaft während der Weimarer Republik unter besonderer Berücksichtigung des Hitler-Ludendorff-Putsches 1923 in München – Eine historische Betrachtung der Jahre 1918 bis 1933

Maurer, Andreas: Führungspraktiken im Kontext von Telearbeit am Beispiel der hessischen Polizei

Menzel, Nina: Führungsaufgabe Mitarbeitermotivation – Herausforderung einer Führungskraft am Beispiel des Kriminaldauerdienstes

Schäfer, Matthias: Die Rolle der Szenekundigen Beamten im Rahmen des Kommunikationsprozesses bei der Sicherheitsgewährleistung von Fußballspielen Eine Untersuchung des Rollenverständnisses und der Rollenausführung im Rahmen des BMBF-Forschungsprojekts SiKomFan

Schnitzler, Mike: Legitimierbarkeit hirnbildgebender Verfahren im Strafprozess

Voelzke-Kropat, Madeleine: Das Vorgehen von Führungskräften im Rahmen der Nachwuchskräftegewinnung für den Laufbahnabschnitt III – eine empirische Betrachtung informeller Praktiken am Beispiel der Polizei Hamburg

Weißenberg, Thomas: Praktiken der Mitarbeiterführung in der operativen Ebene am Beispiel der Kontrolle durch Revierleiter – Führungspraktiken in der Polizei

KONTAKT

Deutsche Hochschule der Polizei (DHPol)
Zum Roten Berge 18–24
48165 Münster

Telefon +49 2501 806 300
hochschule@dhpol.de

www.dhpol.de